

# Jahresberichte

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins  
Zentralschweiz**

Band (Jahr): **104 (1951)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Protokoll

der 106. Jahresversammlung in Lachen

3. September 1951

Der Treffpunkt der innerschweizerischen Geschichtsfreunde für deren Tagung vom 3. Herbstmonat 1951 bildete die schwyzerische Landschaft March am obern Zürichsee, der einstige Terminus Helvetiorum. Im alten Marktflecken und heutigen Bezirkshauptort Lachen am Fuße des Schloßhügels von Alt-Rapperswil fanden sich auf die Einladung des Tagespräsidenten, Herrn Ständerat Dr. Fritz Stähli, gegen anderthalbhundert Teilnehmer ein.

Um 9.30 eröffnete Herr Ständerat Stähli im Kinosaal die Versammlung, indem er allseits freundeidgenössischen Gruß entbot. Entschuldigt haben sich u. a. Herr Bundesrat Dr. Philipp Etter und Msgr. Dr. Giovanni Galbiati. Die Geschichte der Landschaft March seit deren ersten Besiedelung streifend, gedachte der Referent derer, die sich um deren Erforschung und die heutige Tagung verdient gemacht haben. Er dankte den beiden Tagesreferenten: Frl. Dr. Regula Hegner und Staatsarchivar Dr. Anton Largiadèr, sowie dem Verleger des March-Anzeigers, der eine bebilderte Sondernummer mit Beiträgen der beiden Tagesreferenten und Dr. Paul Letters, um dessen Zustandekommen sich die Herren Dr. H. Oechslin und Walter Höfliger bemüht hatten, herausgab.

Nach seinen einleitenden Worten erteilte der Tagespräsident vorerst Frl. Dr. Regula Hegner in Luzern, einer bodenständigen Lachnerin, das Wort zu ihrem Vortrag über «Die Beziehungen der Landschaft March zum alten Lande Schwyz». Das vorzügliche, über eine Stunde dauernde Referat, das auszugsweise in der Festnummer des March-An-

zeigers erschien, erntete den Applaus einer dankbaren Zuhörerschaft.

Die hierauf folgenden ordentlichen Vereinsgeschäfte fanden dank der speditiven Leitung eine rasche Erledigung. Die Vereinsrechnung für das Jahr 1950/51, die namens der Rechnungsrevisoren von Herrn Großrat Gustav Hartmann erläutert wurde und erstmals seit Jahren nicht defizitär abschloß, wurde unter Verdankung und Déchargeerteilung genehmigt. Der Jahresbeitrag für 1951/52 wurde auf Vorschlag des Vorstandes auf Fr. 10.— festgesetzt.

In der Totenehrung gedachte man in üblicher Weise folgender verstorbener Mitglieder:

Becker, Andreas, Telephonchef, Sursee  
Camenzind, Josef, Bäckermeister, Gersau  
HHr. Castell, Anton, Dr. phil. et theol., Staatsarchivar, Schwyz  
Durrer, August, alt Direktor, Stans  
Gabriel, Theodor, Dr. jur., alt Landammann und Nationalrat, Stans  
Gasser, Josef, Spitalverwalter, Sarnen  
Hafner, Theodor, Dr. phil., Zug  
Lusser, Karl Em., Dr. phil., Direktor des Institutes Rosenberg, St. Gallen  
Meyer-Schnyder, Jost, alt Konservator, Luzern  
Meyer, Karl, Dr., Universitätsprofessor, Zürich (Ehrenmitglied)  
Ritter-Lustenberger, Karl, Bürgerrat, Cham  
Schmid, Xaver, alt Stadtpräsident, Zug  
HHr. Süeß, Alois, Kaplan, Hergiswald (Luzern)  
Theiler, Matthäus, alt Landammann, Wollerau.

Als Veteranen mit einer Mitgliedschaft von 50 Jahren ehrte man die Herren:

Frank, Franz, lic. theol., Pfarrhelfer, Stans eingetreten 1901  
Stocker, Heinrich, Kaplan, Heil- und Pflegeanstalt St. Urban » 1901

Folgende Kandidaten wurden in globo zu Mitgliedern aufgenommen:

Hr. Amrein-Räber, Jos. L., Cysatstraße 21, Luzern  
» Bächler, Josef, Schreinermeister, Gibraltarstraße 3, Luzern  
» Dürger, Alfred, Lehrer, Beromünster  
HHr. P. Eberli, Clemens, Christ-Königs-Kolleg, Nuolen/SZ  
» Furrer, Johann, Pfarrer, Menznau/LU  
Hr. Gentsch, Otto, Bautechniker, Siebnen

HHr. P. Holdener, Damian, Christ-Königs-Kolleg, Nuolen/SZ  
Hr. Keller, Willi, Dr. phil., Staatsarchivar, Schwyz  
» Kurmann, Josef, Bühlen, Schachen b/Luzern  
Frl. Näf, Rosa, Sekundarlehrerin, Malters  
Hr. Oechslin, Heinrich, Dr., Gerichtsschreiber, Lachen  
HHr. Wigger, Franz, bischöfl. Archivar, Solothurn.

Bei den statutarischen Neuwahlen wurden der Vorstand, der leitende Ausschuß, der Präsident und die Rechnungsrevisoren in einstimmiger Wiederwahl bestätigt. Ein Gegenvorschlag seitens der Sektion Uri für Herrn a. Staatsarchivar Dr. Wymann wurde auf eine Erklärung des letztern wieder zurückgezogen.

Als nächster Tagungsort beliebte, auf Vorschlag von Herrn Landschreiber Dr. E. Zumbach, Zug und als Tagespräsident Hrn. Landammann Dr. Rudolf Schmid in Baar.

Unter «Verschiedenem» orientierte HH. Prof. Dr. A. Mühlebach über das Erscheinen des nächsten Geschichtsfreundes mit der Bitte an die Mitarbeiter um eine speditivere Ablieferung ihrer Beiträge, worauf Hr. Dr. Hans Koch sich etwas ausfällig gegenüber der Redaktion äußerte.

Dann ergriff Hr. Staatsarchivar Dr. Anton Largiadèr das Wort zu seinem Vortrag über: «Der Zürcherbund von 1351 und seine Auswirkungen auf die Urschweiz». Da auch dieses nicht minder beifällig aufgenommene Referat des gewiegten Historikers in gedrängter Zusammenfassung in der Festnummer des March-Anzeigers erschien, kann auf dessen Wiedergabe verzichtet werden.

Da die Zeit noch ausreichte, begaben sich die Geschichtsfreunde vor dem Mittagessen noch zur Wallfahrtskapelle im Riet, wo der HHr. Kirchherr von Lachen, Pfarrer Josef Zumbühl, die Geschichte des Gnadenortes erläuterte und dessen Kultgegenstände vorwies.

Beim Mittagessen im festlich geschmückten Hotel «Bären» wurden die Anwesenden anstelle des verhinderten Tagespräsidenten durch Herrn Gerichtsschreiber Dr. H. Oechslin, der als Tafelmajor waltete, begrüßt. Mit humorvoller Beredsamkeit

entbot er den Willkomm den Vertretern der h. Regierung, des Bezirkes March und der Gemeinde Lachen und erwähnte ehrend die Förderer der Lokalgeschichtsforschung, die Sammler und Bodenforscher der Landschaft March. Zur Unterhaltung spielten zwei Lachner Musikanten, und Frl. Trudy Kistler von Reichenburg erfreute die Tafelrunde mit ihren Jodelliedern, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Außer der Festnummer des March-Anzeigers wurde den Anwesenden von den Veranstaltern die Festschrift zur Einweihung der Herz-Jesu-Kirche in Siebnen, verfaßt von August Spieß (1927) mit wertvollen Beiträgen zur Ortsgeschichte der March überreicht.

Namens des h. Regierungsrates des Standes Schwyz entbot Herr Nationalrat Dr. Vital Schwander der Versammlung Gruß und Willkomm mit herzlichen Worten des Dankes an alle, die zum Gelingen der Tagung beigetragen hatten und die Lokalgeschichte fördern. Für die Landschaft March begrüßte Bezirksammann und alt-Kantonsratspräsident Alois Keßler die Gesellschaft mit markanten Worten, und im Namen der Gemeinde Lachen entbot Gemeindepräsident Arnold Stähli den Willkommgruß. Beide Redner gaben ihrer Freude Ausdruck über die Ehrung, die der Landschaft March und der Ortschaft Lachen durch diesen Besuch zuteil wurden. Herr Präsident Stähli konnte überdies mit berechtigtem Stolze auf eine Reihe in den letzten Jahren vorgenommener baulicher Verbesserungen und Renovationen hinweisen, welche das Bild des Hauptortes verschönern.

Landschreiber Dr. E. Zumbach gab namens des Vorstandes dem Dank für die glänzende Durchführung der Tagung und gastliche Aufnahme beredten Ausdruck. Prof. Dr. Hans Nabholz lag es daran, auf schwyzerischem Boden zu betonen, daß die Bünde und das demokratische Wachsen der Eidgenossenschaft Vorbild sein sollten für das Werden einer übernationalen Völkerfamilie und sang ein besonderes Lob auf die demokratische Gesinnung der Innerschweiz. Trotzdem die Sonne mit ihren wärmenden Strahlen eher zurückhielt, herrschte frohe, der auf den Tag einfallenden «Lachner Kilbi» entsprechende Stimmung in der Versammlung.

Gegen 3 Uhr bestiegen die Teilnehmer ein ca. 100 Personen fassendes Motorboot zu einer von frischem Herbstwind begleiteten Rundfahrt auf dem Zürcher Obersee mit einem Abstecher durch den Durchstich in den Untersee. Von der von kräuselnden Wellen bewegten Seefläche aus bot sich ein wenig bekanntes und unverdorbenes Landschaftsbild, beherrscht von der langgezogenen Gestalt des Etzels, aus welcher der Bergkamm mit der Kapelle St. Johann und dem Standort der Burg Alt-Rapperswil als einstigem politischen Mittelpunkt der ganzen Gegend um den obern Zürichsee hervortritt.

Wohlbehalten von der genußreichen Fahrt landete man am Steg zu Lachen, um gerade noch kurze Zeit zu erübrigen, den frugalen Vesperimbiß im Gasthof zur «Metzg» einzunehmen. Seefahrt und Imbiß und verschiedene stimmunghebende Beigaben zum Mittagessen wurden in generöser Weise von den Schwyzer Gastgebern (Regierung, Bezirk und Gemeinde) übernommen, was hier in anerkennenswerter Weise festgehalten sei. Noch benützte Hr. Prof. Dr. Linus Birchler die Gelegenheit, um auf die Wünschbarkeit einer Freilegung der Burgruine Alt-Rapperswil hinzuweisen, wofür sogar eine Geldsammlung eingeleitet wurde. Im Bewußtsein, die Liebe und das Interesse für die Heimatkunde gefördert zu haben, und reich an landschaftlichen und historischen Eindrücken nahmen die Geschichtsfreunde gegen Abend Abschied vom freundlichen Gastland am obern Zürichsee.

Meinrad Schnellmann

## Vorstandsbericht 1950/51

Im Berichtsjahre befaßte sich der Vorstand mit einer von einem Vereinsmitgliede gemachten Einsprache gegen den Beschluß der Jahresversammlung in Altdorf vom 18. September 1950 betreffend Erhöhung des Jahresbeitrages auf Fr. 10.—, da dieser Beschluß wider die Statuten und das Vereinsrecht gefaßt worden sei. Nach allseitiger Abklärung der Rechtsfrage beschloß der Vorstand, es auf keinen prozessualen Entscheid ankommen zu lassen, sondern der Einsprache Folge zu geben und den Antrag auf Erhöhung des Jahresbeitrages nochmals der nächsten Jahresversammlung vorzulegen. In ordentlicher Weise wurden die Beiträge für den im Juli 1951 erschienenen Band 103, wie auch für den Band 104 des «Geschichtsfreund» behandelt und das Erscheinen des letzteren umständehalber und ausnahmsweise auf den 20. Januar 1952 terminiert. Im Sommer 1951 erfolgte im Anschluß an den Umzug der Kantonsbibliothek Luzern die Dislokation des Vereinsarchives aus dem Gebäude der alten Kantonsbibliothek in dasjenige der neuen Zentralbibliothek auf dem Sempacherplatz, wo dem Verein vertraglich ein neues Archivlokal im Souterrain zur Verfügung gestellt wurde. Der Vorstand beschloß, dem Aktuar für die im Zusammenhang mit dem Umzug stehende Neuordnung des Vereinsarchives eine einmalige Gratifikation von Fr. 100.— und für die Besorgung der zeitraubenden Geschäfte des Sekretariates ab 1951 eine jährliche Gratifikation von Fr. 50.— zukommen zu lassen. Die auf den 21. Juli 1951 abgeschlossene Jahresrechnung verzeigt bei einem Vermögensstand von Franken 30,506.47 eine Zunahme desselben um Fr. 54.68 gegenüber einer Abnahme von Fr. 287.68 im Vorjahre, wobei allerdings noch mit allfälligen Rücksendungen des kurz vor dem Rechnungsabschluß versandten Geschichtsfreundes zu rechnen ist.

Meinrad Schnellmann

# Die von uns gegangen

Dr. Albert Mühlebach

Alt Landammann Matthäus Theiler-Helbling (\* 23. Oktober 1864 — † 21. September 1950).

Im althehrwürdigen Alter von 86 Jahren ist a. Landammann Matthäus Theiler am St. Matthäustag 1950 heimgegangen. Boten des Todes hatten ihn gemahnt: ein längeres Leiden, Erblindung, der Tod seiner Lebensgefährtin gingen voraus. Auf dem Itlimoos ob Wollerau wurde er in einer schlichten Arbeiterfamilie geboren. Er besuchte die Primar- und Sekundarschulen seiner Heimatgemeinde und bezog dann 1880 für drei Jahre das Lehrerseminar Rickenbach bei Schwyz. Auf Neujahr 1884 übernahm er die Unterschule von Wollerau, drei Jahre später die Oberschule. Als rüstiger und tatenfroher Mann trat er 1892 in die Redaktion des «Höfner Volksblattes» ein. Der Herbst 1894 sah ihn mit Frl. Barbara Helbling aus Rapperswil den Bund fürs Leben schließen. Diesem entsprangen drei Kinder, und ein wahrhaft christliches Leben umschloß die ganze Familie. Auf den 1. Januar 1895 wurde er Besitzer der Buchdruckerei Kessler und verließ Ende des Schuljahres den Schuldienst.

Als Verleger und Redaktor — er betreute auch den «Sihltaler» — wurde er bald der angesehene Volksmann, sodaß er auch rasch in den Dienst der Oeffentlichkeit treten mußte. Das Vertrauen seiner Mitbürger übertrug ihm von 1898—1928 eine Reihe von Aemtern, so u. a. das Präsidium der Armenpflege, die Finanzen der Gemeindeverwaltung (Säckelmeister), das Präsidium des Bau- und Straßenwesens von Wollerau. In den Nachkriegsjahren von 1918—1924 trug er die schwere Last eines Gemeindepräsidenten. Außerdem gehörte er seit 1904 den richterlichen Behörden des Bezirkes wie des Kantons (Kriminal-

gericht) an, 1920—1928 dem Kantonsrate und bis 1938 der Seminardirektion Schwyz. Im Jahre 1928 in den Regierungsrat seines Heimatkantons gewählt, übernahm er die Leitung des Schul-, Armen- und Vormundschafswesens und wurde im wahren Sinne des Wortes ein Förderer der Volks- und Mittelschulen. Der Ausbau des Lehrerseminars Rickenbach, die Herausgabe hochstehender Schulbücher, der Ausbau der Handelsschulen, die Einführung der Handelsmaturität und die Verleihung der eidgenössischen Maturität an das Institut Theresianum in Ingenbohl waren vor allem sein Werk. 1932 wurde er Landesstatthalter und stieg 1934 zur höchsten Würde seines Landes auf, zum Amte des Landammanns. In seiner Landammannszeit entstand das neue Bundesbriefarchiv in Schwyz. In allen diesen verschiedenartigen Aemtern ließ sich der Heimgegangene von einer edlen und opferfreudigen Väterlichkeit leiten. Wenn einer aus seinem Dienste am Volke einen Gottesdienst gemacht hat, dann ist es Matthäus Theiler.

Obwohl man dem rüstigen 72ziger seine Jahre nicht angesehen hat, zog er sich 1936 aus allen seinen öffentlichen Aemtern zurück und widmete sich wieder ganz seinem Berufe als Buchdrucker und Publizist, setzte seine jahrzehntelange Tätigkeit in den gewerblichen Berufsverbänden der engern und weitem Heimat fort. Daß der schweizerische Zeitungsverlegerverein und der schweizerische Buchdruckerverein ihn zum Ehrenmitgliede erkoren, sagt nicht wenig, aber auch die katholischen Fachverbände, wie jener der Buchdrucker und Verleger, dessen Mitbegründer und Präsident er war, und der Presseverein haben ihm viel zu danken. Auf sozialem und gemeinnützigem Gebiete war er ebenfalls tätig, so z. B. in der Krankenkasse Konkordia, als Vorstandsmitglied des Erziehungsheims Richterswil.

Ein zeitaufgeschlossener und frohmütiger Charakter, echt in seiner Frömmigkeit und treu in seiner Pflicht, von einem Arbeitsgeist, der Staunen erweckt, hinterläßt a. Landammann Matthäus Theiler ein Andenken, das ihn und seine Heimat ehrt.

H. H. Dr. philos. und theol. Anton Castell (\* 17. Mai 1897 — † 26. September 1950).

Das Protokoll über die 105. Jahresversammlung der Fünförtigen vom 18. September 1950 in Altdorf berichtete u. a., daß auf Antrag von H. Hrn. Dr. A. Castell zum nächstjährigen Festorte Lachen und zum Tagespräsidenten Hr. Dr. F. Stähli, Ständerat, auserkoren worden seien. Acht Tage später wurde der Antragsteller tot an seinem Arbeitsplatze gefunden, ohne daß jemand vorher irgend ein Anzeichen einer Krankheit wahrgenommen hätte. Dr. A. Castell starb buchstäblich «in den Sielen».

Einem Geschlechte entstammend, das seit Jahrhunderten in Schwyz das Landrecht besaß, wurde Anton Castell als Sohn des Telephonchefs Valentin Castell geboren. Nach vollendeter Primarschulzeit und nach bestandener Maturität im heimatlichen Flecken Schwyz zog er an das Kollegium Germanicum in Rom, um Theologie zu hören. Mit diesem Kollegium, das während des ersten Weltkrieges nach Innsbruck verlegt werden mußte, kam er auch dorthin und wieder zurück nach Rom. An der Hochschule von Innsbruck und an der «Gregoriana» in Rom studierte er Philosophie und Theologie, in denen er dann auch die Doktorwürde erwarb. Im Herbst 1923 feierte er in der ewigen Stadt die erste heilige Messe.

Als junger Geistlicher wirkte er zuerst am Kollegium Mariahilf in Schwyz, erteilte Unterricht in Religion, Deutsch, Geschichte und Mathematik, redigierte die Hauszeitschrift, die u. a. seine historischen Erstlingsarbeiten, so z. B. über die alte Lateinschule in Schwyz, veröffentlichte. Geistreich und gütig, gewinnend im Umgange, verstand er Schüler und «Ehemalige».

Die Regierung des Kantons Schwyz wählte 1944 Dr. Castell zum ersten vollamtlichen Staatsarchivar und unterstellte ihm das Bundesbriefarchiv und die Kantonsbibliothek. Ein lesenswertes Büchlein über die Bundesbriefe in Schwyz fand weite Verbreitung, und verschiedene Zeitschriften erfreuten sich seiner Mitarbeit auf lokalhistorischem Gebiete. Der neue Staatsarchivar erfüllte seine mannigfachen Aufgaben in vorbildlicher Weise, war all den ungezählten Besuchern aus allen Ständen und Schichten des Volkes ein liebenswürdiger und hilfsbereiter Cicerone. Daneben stellte er sich dem Historischen Vereine des

Kantons Schwyz, der Schwyzer Museumsgesellschaft zur Verfügung: er wurde, mit einem Worte gesagt, zur lebendigen Zentralstelle aller geschichtlichen und folkloristischen Bestrebungen im Kanton.

Dr. Anton Castell war ein Priester nach dem Herzen Gottes, der seine Würde bewahrte und hoch hielt. Ein vornehmer Zug erfüllte sein Wesen und seine Tätigkeit, und eine gesunde Zeitaufgeschlossenheit schenkte ihm ein lebhaftes Interesse für alles, das wahr und schön war.

Jost Meyer-Schnyder von Wartensee (\* 19. September 1866 — † 14. November 1950).

Als Sohn des Jost Meyer-am Rhyh wurde Konservator Meyer, wie er allgemein hieß, im Grundhof zu Luzern geboren. Mit dem Sinn für Tradition wurden ihm Liebe und Verständnis für Kunst und Altertümer sozusagen in die Wiege gelegt. Diese führten ihn nach Kollegiums Jahren in Sarnen und Thonon in die Goldschmiede-Werkstätte Bossard an der Weggisgasse, dann drei Jahre später zur Vertiefung des Berufes in Ateliers von Paris, London und München.

Um 1890 trat er in die Firma Bossard ein und widmete sich vor allem Antiquitäten, um bereits nach 15 Jahren sich ins Privatleben zurückzuziehen. Eine Zeitlang betätigte er sich als Konservator in der Kunstgesellschaft von Luzern und wurde von der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft, die am 1. Mai 1934 die Verwaltung des Histor. Museums im Rathause übernommen hatte, zum Konservator dieses Museums gewählt. Er hat sich um die Gesellschaft manches Verdienst erworben, galt auf seinen Eigengebieten, d. h. für alte Goldschmiedearbeiten und Waffen als Fachmann und wurde von vielen als Autorität zu Rate gezogen.

Mit einer Tochter des Obersten Josef Schnyder von Wartensee in Sursee vermählt, erlebte er Freude an Kindern und Glück in einem gepflegten Familienleben. Das Leid ist ihm aber auch manchmal zur Seite getreten, hat ihn noch verschlossener gemacht als seine Naturanlage und versteckte seinen goldenen Kern oft zu sehr in eine rauhe Schale. Die letzten Jahre brachte er, durch den Tod seiner edlen Gattin vereinsamt, still auf sei-

nem Ruhesitz Rodtegg zu und wurde durch eine kurze Krankheit vom irdischen Leben geschieden.

Alois Süeß, Pfarresignat (\* 29. Dezember 1880 — † 29. November 1950).

Ein Kind der «Stadt am Seegelände», verlebte Alois Süeß seine Schüler- und Studentenzeit in Luzern. Seiner Mutter, die als Vorbild einer katholischen Frau galt, verdankte er jene gute Erziehung, die ihn überall und jedem empfahl. Nach theologischen Studien in Innsbruck und Luzern feierte er seine Primiz am 6. August in seiner Vaterstadt. Seine Vikariatsjahre brachte er in Deitingen und Ramsen zu, kam dann als Kaplan nach Arbon und wurde 1908 als Pfarrer von Ramsen, der einzigen ganz katholischen Gemeinde Schaffhausens, gewählt. Hier erzog er u. a. die Kinder der Familie Schweri, aus der in der Folge der bekannte moderne Kunstmaler Albin Schweri hervorgegangen ist. Im Jahre 1912 übernahm er die Pfarrei Meggen, wo er bis zu seinem Wegzuge auf die Wallfahrtskaplanei in Hergiswald (1947) als bonus pastor wirkte. Er führte in Meggen die erste Volksmission durch, förderte den Bau eines neuen Schulhauses, erwarb einen günstigen Platz für eine neue Kirche neben dem Schulhause, sammelte ansehnliche Geldsummen für den Kirchenbau, den er noch planen durfte. Er hatte sich gleichzeitig sehr um die Renovation der Pfarrkirche und der Vordermeggerkapelle bemüht, suchte stets altes wertvolles Kunstgut zu erhalten, aber auch Kirche und Haus für die christliche Kunst der Moderne zu gewinnen. Seine Tätigkeit als Aktuar und Präsident im Schweizer Priesterverein Providentia verdient ebenfalls anerkennende Erwähnung.

Der Heimgegangene gilt bei vielen mit allem Grund als der Märzen christlicher moderner Künstler. Seine stillen Mußestunden widmete er Kunststudien, die er in Kuhns Kunstgeschichte begonnen haben mochte. Gut vorbereitete Kunstfahrten ins Ausland vertieften seine Kenntnisse. Er kam zur gewiß richtigen Ueberzeugung, daß jede Zeit auch ihr Recht auf ihre Kunst habe, und das bewog ihn, im Jahre 1925 im Pfarrhause zu Meggen mit wenigen christlichen Künstlern die St. Lukas-Gesellschaft für die alamannische Schweiz ins Leben zu rufen. Der

Gründer hat in dieser und mit dieser Gesellschaft Großes gewirkt, und wenn auch über dies und jenes verschiedene Meinungen möglich sind, sind die seelischen Erfolge über alle Zweifel erhaben.

Mit Alois Süß ist ein Geistlicher von uns gegangen, der das Priesterliche mit dem Menschlichen in feiner Art zu verbinden verstand, der goldlautern Charakters war, aufrecht in der Gesinnung, des seltenen Willens zur Mitfreude und Mitarbeit voll, frei von jeder Popularitätshascherei und mutig zur Wahrheit.

Prof. Dr. phil. und Dr. iur. h. c. Karl Meyer (\* 21. November 1885 — † 30. November 1950).

Auf dem denkwürdigen Kirchplatz von Torre, wo 1182 die Talleute der Leventina und des Blenio ihre Freiheit beschworen, hielt die Historisch-Antiquarische Gesellschaft von Luzern anlässlich ihrer traditionellen Auffahrtsexkursion vom 3. Mai 1951 eine Gedenkfeier zu Ehren von Karl Meyer, ihres ehemaligen Mitgliedes und Ehrenmitgliedes des Histor. Vereins der V Orte, ab. Sie dankte ihm damit für seine hervorragenden Arbeiten im Dienste der Erforschung der Entstehung der Eidgenossenschaft und für die Wiedererweckung eines tatbereiten Patriotismus in schicksalsschweren Tagen.

Als Bürger von Buchs, Kt. Luzern, geboren, verlor er früh seine Eltern und wuchs unter sorgfältiger Obhut einer Tante, die ihm Vaterhaus und Elternliebe ersetzte, in Luzern auf. Er besuchte Gymnasium und Lyzeum dieser Stadt, bezog dann die Universität von Zürich, an der er besonders bei Prof. Meyer von Knonau Geschichte hörte.

Von 1912 an unterrichtete er am Gymnasium und Lyzeum als Lehrer eigener Prägung und außergewöhnlichen Formates in Geschichte, erhielt im Jahre 1920 einen Ruf als Professor für Geschichte des Mittelalters und geschichtstheoretische Fächer an der Universität in Zürich. Nach acht Jahren wählte ihn der Bundesrat zum ordentlichen Professor für allgemeine Geschichte an die E. T. H. in Zürich, wo er besonders Geschichte der neuesten Zeit dozierte. Im Hochsommer 1945 beraubte ihn ein Hirnschlag des Ausdrucksvermögens und brachte ihn dem Grabe

nahe. Scheinbar erholte er sich langsam wieder, aber das Jahresende von 1949 brachte ihm einen zunehmenden Verfall der Kräfte, und neun Tage nach seinem 65. Geburtstage erlöste ihn der Tod.

Karl Meyers erste wissenschaftliche Arbeit erschien 1911 und handelte über «Blenio und Leventina von Barbarossa bis Heinrich VII.» und begann jene «ennetbirgischen Studien», die vom Süden her so viel Licht auf das Dunkel bringen sollte, das über der Entstehung der Eidgenossenschaft lag. Im Februar 1912 hielt er im Schoße der Sektion Luzern des Histor. Vereins der V Orte den aufsehenerregenden Vortrag: «Ueber die Einwirkung des Gotthardpasses auf die Anfänge der Eidgenossenschaft» (vergl. «Geschichtsfreund» 1919); im Jahre 1917 folgte der Vortrag «Italienische Einflüsse bei der Entstehung der Eidgenossenschaft» an der Jahresversammlung der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz. Der Oktober 1918 schenkt eine Arbeit über den «Schwurverband als Grundlage der urschweizerischen Eidgenossenschaft», bald darauf folgte «Der älteste Schweizerbund» (vergl. Heft 1/2 der «Zeitschrift für schweizerische Geschichte», Jahrg. 1924).

Fast 30 Jahre eingehendster Studien dienten nun der Erforschung der eidgenössischen Geschichte der Jahre zwischen 1200—1315. Karl Meyers großes Verdienst bleibt es, der Tradition wieder zu ihrem Rechte verholfen zu haben, und wenn auch wie zu J. E. Kopps Zeiten die Wogen der Kritik recht hoch gingen — die geschichtliche Wahrheit hatte nur gewinnen können. Unter den weitem Arbeiten sei nur noch jene über «Die Stadt Luzern von den Anfängen bis zum eidgenössischen Bund» in der «Geschichte des Kantons Luzern» (1932) erwähnt.

In Meyers Arbeiten und Vorlesungen traten ein außerordentlich starkes Gedächtnis und eine fast einmalige Kombinationsgabe hervor. Seine Lehrtätigkeit war die eines ganz bevorzugten Lehrers, der hinzureißen vermochte und zum Mitgehen zwang, der die großen Zusammenhänge beleuchtete und das Kleine nicht übersah.

Karl Meyer blieb aber nicht in der Vergangenheit stehen, er lebte mitten in den sog. «aktuellen» Geschehnissen. Geradezu Prophetisches haftete ihm an, wenn er in der Gegenwart «die

Arglist der Zeit» neu entdeckte und ahnend Dinge vorkündete, die ihm später recht gaben. So wurde er für weitere Kreise im Lande zum Mahner und Rufer. Die Ereignisse und Folgen des ersten Weltkrieges, die Entwicklungen, die zum zweiten führen mußten, hatte er rechtzeitig und richtig erkannt und gedeutet.

In riesigen Volksversammlungen und an Offizierstagungen rief er zur Bereitschaft auf und mahnte zum «Hochgemuten Pessimismus». Auch den kommenden und nun für uns gegenwärtigen Konflikt Ost-West hatte er kommen sehen, und vielleicht ist es diese seelische Last gewesen, die ihn so früh aus dem Leben rief.

Karl Meyer lebt in unserm Andenken als großer Lehrer und als noch größerer Patriot weiter.

Alt Landschreiber Josef Gasser (\* 1. März 1874—† 22. Februar 1951).

Kurz und schwer war die Krankheit, die den 77jährigen und immer noch rüstigen Spitalverwalter Josef Gasser aus Arbeiten und Aemtern herausriß, denen er in beispielloser Arbeitsamkeit ein ganzes Leben lang gedient. Als II. Landschreiber, als Direktor der kantonalen Strafanstalt und Spitalverwalter, als Mitglied des Obergerichtes und verschiedener Gemeindebehörden von Sarnen, als Präsident der Diplomprüfungskommission hatte er sich der Oeffentlichkeit mit Umsicht und Pflichttreue zur Verfügung gestellt, aber auch bewiesen, was natürliche Begabung und eiserne Strebsamkeit ohne höhere Schulbildung zu erreichen vermögen.

Aus einfacher, kinderreicher Bauernfamilie in Lungern stammend, zog er in jüngsten Jahren schon aus, um das «Brot der Fremde» zu essen. Eine gütige Empfehlung eines geistlichen Beraters verschaffte ihm in Fryburg eine Stelle auf einem Notabureau, wo er berufliche Fachkenntnisse und die französische Sprache zu erlernen, reiche Gelegenheit fand.

Erst 23 Jahre alt, bestand er erfolgreich die Prüfung zum Landschreiberamt und wurde von der Landsgemeinde zum II. Landschreiber (Aktuar der Untersuchungs- und Ueberwei-

sungsbehörde und des Verhörarntes) gewählt. 1934 wurde er Verwalter des Spitals und hat in dieser Eigenschaft die innere und äußere Ausgestaltung des Krankenhauses und des kantonalen Armenhauses durchgeführt.

Persönliche Neigungen befreundeten ihn mit der Geschichte und der Kunst. So stand er in letzten Jahren als Präsident dem Innerschweizerischen Heimatschutzverein vor und war Vorstandsmitglied des Histor.-Antiquar. Vereins von Obwalden.

Ueber 50 Jahre lebte er in glücklicher Ehe mit Frl. Maria Imfeld, der Tochter des ehemaligen Landschreibers. Jos. Gasser war ein »selfmademan« innerschweizerischer Prägung, hat seinem angestammten Glauben Ehre gemacht und heimischer Tradition Treue gehalten.

Dr. phil. Karl Emanuel Lusser (\* 21. April 1893 — † 11. Juni 1951).

Die Todesanzeige, die die Schulgemeinschaft des Institutes auf dem Rosenberg, St. Gallen, für ihren Direktionspräsidenten erließ, lautet: «Im Jahre 1930 zum Leiter unserer Schule bestellt, widmete er sich mit dem Einsatz seiner ganzen reichen Persönlichkeit, seiner mannigfachen pädagogischen und organisatorischen Fähigkeiten ihrem Aufbau und Ausbau als ein wirklich berufener und von der Schönheit seines Berufes leidenschaftlich erfüllter Erzieher.» Mit diesen ehrenden Worten sind seine Lebensaufgabe und die Kräfte, die er ihr widmete, von berufenster Seite beurteilt.

Als Sprosse der altangesehenen Altdorfer Herrenlinie des Urner Geschlechtes der Lusser kam der Heimgegangene in Baar zur Welt. Sein Vater Franz Lusser leitete zu dieser Zeit als Unternehmer und Ingenieur den Bau des Albistunnels. Nach Vollendung dieses Werkes brachte der Heimgegangene seine Jugend auf dem »Rosenhof« in Zug zu, wo er nach der Primarschulzeit die Studien an der Kantonsschule 1917 mit der Maturität abschloß. An den Hochschulen von Zürich, Bern, Innsbruck, Heidelberg und Fryburg hörte er Philosophie, Pädagogik, Geschichte und Germanistik und doktorierte an letztgenannter Universität auf Grund einer Dissertation über Konrad Ferdinand Meyer (1923).

Aufgeschlossen für jede zeitgemäße Frage, gründete er 1925 die Zuger Volkshochschule. Bis 1930 hatte er die Leitung des Landerziehungsheimes Felsenegg (Zugerberg), dann des Töchterinstitutes Prof. Busers in Teufen (A.-A.) inne und übernahm darauf für volle 20 Jahre die Führung des internationalen Knabeninstitutes auf dem Rosenberg in St. Gallen. Es spricht für sein pädagogisches Geschick, daß unter ihm der Schülerbestand von 12 auf 240 sich erhöhte, und zwar trotz allen Schwierigkeiten der Kriegs- und Nachkriegszeit, daß bei 26 verschiedenen Nationen stets Friede herrschte.

Die von ihm 1928 gegründete und bis zum Lebensende redigierte Zeitschrift «Schweizer. Erziehungsrundschau» behandelte die wertvollen Grundsätze, nach denen er sich, jeder erstarrten Form abhold, im Erziehen und Bilden richtete. Eine große literarische Tätigkeit entfaltete er auch in der Tagespresse, in andern Zeitschriften und in einer Reihe selbständiger Publikationen. Er trat u. a. für individuelle Behandlung der Jugendlichen, für Eingehen auf ihre Anliegen ein. Der «Verband deutschschweizer. Erziehungsinstitute und Privatschulen» verdankt Lusser seine Gründung.

Ganz seinen Pflichten und der Jugend lebend, stets zu Diensten für andere bereit, verzichtete der edle Mensch auf eigenes Familienglück. Verschiedenen kulturellen und literarischen Bestrebungen schenkte er seine Aufmerksamkeit und plante für spätere Jahre mehrere schriftstellerische Arbeiten. Ausdauer in allen Unternehmungen und schonungslose Erfüllung übernommener Aufgaben prägten ihn zu einem ausgesprochen männlichen Charakter; Liebe zur Natur, die ihm gesellschaftliche Anlässe ersetzte, Sinn für Humor und geistvolle Selbstironie, wahre Herzensgüte und echte Bescheidenheit machten ihn zu einem Vorbilde vornehmer Menschlichkeit. Mit christlichem Starkmute ertrug er die Folgen eines Unfalles, denen er in reifsten Mannesjahren erliegen sollte.

Alt Landammann Dr. iur. Theodor Gabriel (\* 27. April 1875 — † 22. Juni 1951).

«Die Gräber um uns wachsen. Kaum hat sich die Erde über unserm lieben, so unfaßbar rasch hinweggerissenen P. Ewald

geschlossen, betrauern wir das Hinscheiden eines andern hochverdienten und dem Kollegium treu verbundenen Mannes, des Präsidenten unserer Maturitätskommission, Herrn alt Landamann Dr. Theodor Gabriel. Schon vor einigen Jahren bangten wir um sein Leben; noch einmal raffte sich seine kräftige Natur auf, und nachdem er vor zwei Jahren sein seit 1911 mit seltener Gewissenhaftigkeit geführtes Amt als Polizeidirektor aufgegeben, hofften wir ihn noch einige Jahre in der ihm lieben Aufgabe als Erziehungsrat und Präsident der Kantonalen Maturitätskommission behalten zu dürfen. Doch zehrte eine bittere Krankheit an seinem Leben, und der Tod seiner geliebten Gattin vor einigen Monaten zeichnete auch schon ein baldiges Ende seines Lebensweges voraus.

Bei der Maturafeier des vergangenen Jahres konnten wir Herrn Dr. Gabriel zu seiner 25-jährigen Zugehörigkeit zur Maturitätskommission beglückwünschen; 1925 wurde er ihr Mitglied, seit 1932 stand er ihr als Präsident vor. Mit Genugtuung durften wir stets die Pflichttreue, die Gerechtigkeit und das Wohlwollen fühlen, mit dem er dem Kollegium, seinen Lehrern und Schülern zugetan war. Alljährlich freuten wir uns an seinem lebendigen Interesse, das sich besonders während der Maturazeit offenbarte. Nie fehlte er zu früher Morgenstunde beim Beginn der schriftlichen Prüfungen, um pflichtgemäß auf den berechtigten Artikel 21 des Maturitätsreglementes aufmerksam zu machen. In den mündlichen Examina begnügte er sich nicht damit, anhand eines stets sorgfältig vorbereiteten Terminzettels das ersehnte Schlußzeichen mit der Glocke zu geben; jede Aufgabe arbeitete er sorgfältig mit, gleichviel ob es sich um antike oder moderne Sprachen, um Mathematik oder Geschichte handelte. Und wenn am Schluß der Prüfungen die Maturi der Kommission nach altem Brauch einen kräftigen Humpen braunen Biers kredenzten, nahm er mit Würde den ersten frischen Schluck — auch wenn es ihm in den letzten Jahren vielleicht ein Opfer war; er hatte Sinn nicht nur für den Ernst der Prüfungstage, auch für die Freude der jungen Menschen, die sie erfolgreich durchlebt. In Kollegium und Kommission werden wir den treuen Mann hart vermissen; dankbar gedenken wir seiner über das Grab hinaus. Und auch dem Stanser Dorfbild wird

Herr Dr. Gabriel fehlen; immer erinnerte seine hohe Gestalt mit dem ausdrucksvollen Magistratenkopf an das prächtige Gedicht von Emanuel Stickelberger, das unsern «Standeshauptort» schildert und bei der letzten Strophe sicher an einen Mann wie unsern lieben Verstorbenen gedacht hat:

«Und triffst du einen, gemessen, bejaht,  
in alteidgenössischem Knebelbart,  
mit würdiger Hätzel angetan —  
Hut ab: Der regierende Landammann!» »

(Rektor Dr. P. Leutfrid Signer in:  
«Stanser Student» Jg. 8, H. 3.)

Dr. Theodor Hafner (\* 12. März 1890 — † 6. Juli 1951).

«Nach langem, schweren Leiden starb in Zug Dr. Theodor Hafner-Staffelbach, Sekundarlehrer. Vor einem halben Jahre ehrte der Regierungsrat des Standes Zug das literarische Schaffen des Verstorbenen im Dienste der Kunst und Kultur durch die Verleihung des ersten Kunstpreises und bekundete damit die großen Verdienste des bekannten Literaten. Auf die kommende 600-Jahr-Feier des Eintrittes Zugs in den eidgenössischen Bund schuf Dr. Hafner als letztes Werk im Auftrage des Regierungsrates das Festspiel. Nur 62 Jahre waren dem Verstorbenen vergönnt, doch in diesen kurzen Jahren schuf er ein großes Werk. Ein Vierteljahrhundert leitete er das «Zuger Neujahrsblatt», das unter seiner Führung zu den schönsten Jahregaben der Schweiz heranwuchs und das er zusammen mit der Offizin Eberhard Kalt-Zehnder zu einer bibliophilen Publikation der Innerschweiz gestaltete. Er war nicht nur der besorgte Schriftleiter, sondern durch seine eigenen Beiträge hob er das Neujahrsblatt auf ein staunenswertes Niveau. Das eigentliche dichterische Werk war stark dramatischer Natur. Sein Hauptwerk war das zugerische Historiendrama «Der Schwarze Schumacher», welches anlässlich der Schweizerischen Landesausstellung 1939 uraufgeführt wurde und vor wenigen Wochen in Zug eine neue Gestaltung erfuhr. «Der Aufbruch» führt in die alttestamentliche Welt, während «Der Kardinal» den Walliser Kirchenfürsten Matthias Schiner dramatisch behandelt. In moderne philo-

sophische Auseinandersetzungen führt das Werk «Mount Everest», als neue Fassung des ältern «Vor dem Gipfel des Ruhmes». Während vielen Jahren leitete er die Kolinggesellschaft, die im kulturellen Leben der Stadt die Pflege der katholischen Weltanschauung hegt. Dr. Theodor Hafner war ein Mann katholischer Grundsätzlichkeit und wußte durch den Charme seiner Persönlichkeit viele in den Bannkreis seiner kultivierten Persönlichkeit zu ziehen.»

(«Vaterland», 7. 7. 1951, Nr. 156, 2. Blatt)

Dr. phil. Paul Hagmann (\* 7. Dezember 1890 — † 9. September 1951).

Es ist nicht die geringste Gunst, die uns von der göttlichen Vorsehung erwiesen wird, wenn von Zeit zu Zeit, wenn da und dort die Schönheit einer Menschenseele aufleuchtet. Wer Paul Hagmann kannte, noch mehr, wer ihm näher stand, wird das dankbar anerkennen.

Der Heimgegangene wurde in Schaffhausen geboren und nahm wohl von dieser Diaspora seinen kernhaften, überzeugten katholischen Glauben mit hinaus ins Leben. In Zürich, wo seine Familie neuen Wohnsitz genommen, erwarb er sich an der kantonalen Handelsschule mit Auszeichnung das Diplom, am Kollegium «Mariahilf» in Schwyz mit gleichem Erfolge das humanistische Reifezeugnis. An den Hochschulen von Fryburg und Innsbruck oblag er philosophischen Studien, die er mit dem Dr.-Examen abschloß. Ihm war es dann vergönnt, ferne Länder und fremde Menschen zu sehen, und so seine Bildung noch mehr zu vertiefen. Oesterreich, Böhmen, Mähren, Ungarn, später England, Holland, Belgien bereiste er, unterrichtete als Hauslehrer in ersten oder fürstlichen Familien, setzte Fachstudien fort, und gewann Lebens- und Menschenkenntnisse, die ihn in außergewöhnlicher Weise bereicherten und reiften.

Sonnig im Gemüte, liebenswürdig im Umgange, kam er vielen Menschen nahe oder schenkte in kluger Wahl, die Einfaches und Echtes bevorzugte, herzliche Freundschaft.

An der Kantonsschule in Luzern wirkte er von 1927—1944 als Lehrer des Englischen. Tüchtig im Wissen und Können, gewinnend im Verkehre, zog er seine Schüler väterlich an sich.

Ein frühes und längeres Herzleiden zwang ihn recht bald zu mehreren Urlauben, endlich vorzeitig zum Ausscheiden aus dem Lehrkörper. Er hinterließ eine Lücke; denn alle schätzten ihn, viele hatten ihn lieb gewonnen.

Seinen frühen «Lebensabend» brachte er, sofern es ihm die Kräfte gestatteten, mit Uebersetzungsarbeiten und literarischen Studien zu, und nie lag auch nur ein Wölkchen von Unmut über ihm; geduldig litt er als ganzer Christ und großer Charakter. Es ist keine Uebertreibung, wenn man Paul Hagmann als einem seltenen Bilde vornehmster christlicher Humanität sein Andenken weiht.

**Franz Sales Odermatt, bischöfl. Kommissar**  
(\* 26. Juli 1883 — † 19. Oktober 1951).

In Buochs, in einem kleinen Häuschen einfacher, braver Eltern geboren, verlebte er trotz manchen leidvollen Tagen seines Elternhauses eine unbeschwerte Jugend. Am Kollegium in Stans und an der Klosterschule von Einsiedeln wurde er zur humanistischen Reife gebracht, studierte im Seminar von Chur Theologie und empfing im Sommer 1907 die hl. Weihen. Zuerst drei Jahre als Kaplan, dann bis 1917 als Pfarrer in Glarus tätig, kam er als Seelsorger der großen St. Martinspfarre nach Schwyz. Bis zum Tode wirkte er als hervorragender Pfarrer höchst segensreich, hat «gesät und geerntet, sich restlos die Verehrung und Dankbarkeit aller Pfarrgenossen erworben, auch jener, die sich einst gegen seine Wahl eingesetzt hatten». H. J. urteilt in der «Schweizerischen Kirchenzeitung» vom 15. 11. 1951 (Nr. 46, 119. Jahrgang): «Unbeugsam in seiner mannhaften Ueberzeugung und kirchlichen Treue, klar und entschieden in den Grundlinien, gütig, tolerant, klug im Verkehr mit jedem Mitmenschen, warm empfindend für die Jugend, für die er Jungmännerbund und Kongregation gründete, ein ausgezeichnete Leiter des Müttervereins, dem er hohe Bedeutung zumaß, ein trefflicher Katechet in Unterricht und Christenlehre, ein besorgter Hirte der ihm anvertrauten Herde Christi — das alles ließ die Wurzeln seines Lebensbaumes tief hineinwachsen in das Erdreich seines Weinbergs.»

Pfarrer Odermatt sel. eiferte für die Würde des Gottesdienstes und die Schönheit der Hauptkirche und der Nebenkirchen in Holzegg z. B. und Haggenegg. Unter ihm entstand, durch Trennung von der Mutterpfarrei, die selbständige Pfarrkirche von Ibach. Seine großen Verdienste fanden Anerkennung in der Wahl zum Dekan des innerschwyzzerischen Priesterkapitels, in der Ernennung zum bischöflichen Kommissar für den Kanton Schwyz. Die Mitbürger von Schwyz verliehen ihm das Ehrenbürgerrecht.

# Jahresberichte

## Historisch-Antiquarische Gesellschaft Luzern

Das Vereinsjahr nahm einen in jeder Beziehung befriedigenden Verlauf. Es brachte neben dem Winterprogramm mit seinen sechs Vorträgen zwei gesellschaftliche Anlässe und zwei bedeutende Aufgaben.

Auf drei Vorstands-Sitzungen, in zwei Telefon-Konferenzgesprächen und in einer Generalversammlung wurden die laufenden Geschäfte erledigt.

Anlässlich der Generalversammlung vom 14. März 1951 wurden die Vorstandswahlen vorgenommen, die eine Bestätigung aller seiner Mitglieder waren, also der H. H.: Msgr. Prof. Dr. Alb. Mühlebach, Präsident; V. Fischer, Architekt, Vizepräsident; Max Winkler, Aktuar; Thomas Küng, Quästor; Dr. G. Bösch, Prof., Konservator; Dr. M. Schnellmann, Bibliothekar, Beisitzer; Prof. Dr. W. Fischli, Rektor, Beisitzer.

Das Vereinsjahr wurde mit der unvergeßlichen Elsässerfahrt vom 17./18. Juni eröffnet. 71 Mitglieder und Gäste nahmen daran teil. Die S. B. B. stellten uns einen ihrer bequemen Leichttriebwagen mit Lautsprecheranlage zur Verfügung und ließen durch ihren Beamten, Herrn Ant. Eggermann, Bureauchef, die ganze Fahrt in vorzüglicher Weise organisieren. Jenen und dem gewandten technischen Reiseleiter, Hrn. A. Eggermann, sei auch im Jahresberichte aufrichtig dafür gedankt.

Es war das erste Mal in der Geschichte unserer mehr als 100jährigen Gesellschaft, daß wir eine Exkursion ins Ausland unternahmen. Die uralten Beziehungen zwischen dem Elsaß und Luzern und die ausgezeichnete kunsthistorische Führung durch Hrn. Dr. P. Stintzi, Prof., Mülhausen, machten einem diese zwei Tage zu einem wahren Ereignis. Schon der Empfang in Mülhausen mit dem Blumenstrauß eines reizenden Trachtenmäd-

chens an den Präsidenten der Gesellschaft und der freundnachbarlichen Begrüßung war vielverheißend. Es kamen die Fahrt nach Colmar mit den aufmerksamen Erklärungen, der Besuch des Unterlindenmuseums, des Reiches Matthias' Grünewalds (Mathis' Nitharts), mit dem Isenheimer Altar, des Martinsmünsters mit Schongauers «Madonna im Rosenhag», die Besichtigung des got. Kaufhauses und anderer spätgot. und Renaissancegebäude, der stimmungsvolle Gesellschaftsabend mit Ansprachen des Präsidenten und Hrn. Dr. P. Stintzis, andern Tags die Autofahrt durch Rufach (roman.-got. Liebfrauenmünster) und Gebweiler nach der Klosterruine von Murbach mit ihrer Kunst und ihrer Geschichte: alles war ein hochbefriedigendes Erleben und Genießen, das allgemein den Wunsch nach ähnlichen Fahrten äußern ließ.

Die zweite, die sog. Herbst-Exkursion führte über 45 Teilnehmer ins Grafenstädtchen Willisau, das uns Hr. E. Steffen auf dem Wege durch malerische Gassen und Gebäude (Schlößchen, Kirche, Theater) anschaulich zu schildern verstand.

Das Winterprogramm vermochte mit seinen sechs Vorträgen aus verschiedenen Stoffgebieten sozusagen allen Wünschen etwas zu bieten und erfreute sich bei aller Ueberfülle von Anlässen, Vortragsabenden usw. im allgemeinen eines erfreulich großen Zuspruches. Die behandelten Themen waren:

Das Elsaß und die Schweiz unter besonderer Berücksichtigung der Innerschweiz. (Hr. Prof. Dr. P. Stintzi, Mülhausen.)

St. Urban und das Vorarlberger Münsterschema. (Hr. A. Müller, Ermensee.)

St. Leodegar in Luzern und St. Felix und Regula in Zürich; Probleme um zwei karolingische Klostergründungen. (Hr. Dr. P. Kläui, P. D., Wallisellen.)

Der Luzerner Maler Joseph Reinhard, sein Leben und Werk. (Hr. F. J. Wismer, Luzern.)

Der junge Felix Balthasar. (Hr. B. Laube, cand. phil., Luzern.)

Humanistische Einflüsse in Luzern und in der Innerschweiz (Hr. Dr. P. Bänziger, Zürich).

Auf den 19. Januar 1951 hatte die Senti-Stiftung zu einer Beratung über die Erhaltung und Renovation der Sentikirche eingeladen. Die hierüber erfolgte Berichterstattung bewog den Vorstand, dieser Frage seine volle Aufmerksamkeit zu schenken, um in geeigneter Weise Behörden und die Öffentlichkeit dafür interessieren zu können. Eine andere Angelegenheit, die den Vorstand schon öfters beschäftigte, war die Histor. Museums-Frage. Der Jahresbericht des verdienten Konservators, Hrn. Dr. G. Bösch, konnte für das Jahr 1950 wieder auf 4400 Besucher und das wachsende Interesse hinweisen. In drei Sitzungen, wovon eine im Beisein des Hrn. Stadtrat L. Schwegler, eine zweite mit einem Vortrage von Hrn. Univ. Prof. Dr. J. A. Häfliger über diesen Gegenstand und zusammen mit der Kommission für das Histor. Museum, wurden nun Mittel und Wege gesucht, um eine räumliche Erweiterung dieses Museums zu ermöglichen. Es gilt in allererster Linie, maßgebende Persönlichkeiten und die öffentliche Meinung für dieses Vorhaben günstig zu stimmen, und es besteht Hoffnung, in einem folgenden Berichte über erfolgreiche erste Schritte zum Ziele sprechen zu können.

Dr. Albert Mühlebach

### **Geschichtsverein Beromünster**

Das Jahr 1951 stand für uns im Zeichen stiller Pflege der guten alten Tradition, manchmal auch in Verbindung mit den Errungenschaften der neuzeitlichen Technik. So wurde auf Anregung von Herrn Kirchenrat Hans Galliker-Müller erstmals von der diesjährigen Auffahrtsprozession vom 3. Mai, dem weitherum bekannten Auffahrtsumritt, ein sehr schöner Farbfilm für kulturhistorische Vorträge hergestellt.

HHr. Rektor Dr. Jos. Büttler widmete im Jahresbericht 1950/51 unserer Kant. Mittelschule dem Bau und der Ausstattung der altherwürdigen Galluskapelle neben der Stiftskirche einen vielseitigen Aufsatz, der übersichtlich das bisher über dieses viel zu wenig beachtete Gotteshaus Publizierte um-

faßt, vor allem über die dort 1895 entdeckten Backsteine und Fresken, die leider der Nachwelt nicht erhalten worden sind, worüber sich schon Rob. Durrer recht bitter beklagt hat (Gfr. 1897, S. 351). Der gleiche Verfasser schrieb auch für die Serie Christliches Kulturleben der Schweiz des Rex-Verlages in Luzern eine deutsche Textausgabe der Thebäischen Legion mit den Schweizerheiligen Mauritius, Urs und Viktor, Felix und Regula und Verena, die diesen Sommer erschien.

Vom Vereinsaktuar Wallimann erschien Lieferung 12 der Bürgergeschlechter von Beromünster mit dem Schluß der 1939 ausgestorbenen Familie Dangel, die wenige Familien, aber viele bedeutende Männer zählte, sowie den ebenfalls ausgestorbenen und nur wenige Familien umfassenden Geschlechtern Danimann, Degen und Diemann, sowie dem Anfang (bis und mit Familie 25) der heute noch recht lebenskräftigen und auch auswärts ziemlich verbreiteten Dolder von Beromünster, mit Porträts auf Kunstdrucktafeln und einer farbigen Wappentafel der Familien Rinach, Rohr, Rosenschild, Roth, Röthelin, Rüttsch, Salatin, Salibacher, Schatt, Scherer, Schlee und Schmid.

In Form einer «Galerie berühmter Männer in und um Beromünster» gab Wallimann in seiner «Heimatkunde des Michelsamtes» in alphabetischer Reihenfolge Kurzbiographien bedeutender Persönlichkeiten des engern Lokalkreises, sowie in Nr. 5—10 der gleichen Beilage des Lokalblattes von Beromünster eine Feststellung der Persönlichkeit des bereits sagenhaft gewordenen und von der Dichtkunst bühnenmäßig zugeschnittenen berühmten Ein- und Ausbrecher Hans Thali vom Laufenberg (1846—99).

Gegen den Herbst zu entdeckte man bei der Renovation des Posthalterhauses Tschiri-Tschopp in Schwarzenbach massives altes Gemäuer, das schon einem mittelalterlichen Bau angehört haben muß, nach Herrn Kantonsarchäologe Dr. R. Bosch in Seengen vermutlich so etwas wie einem Meierturm. Etwas Zuverlässiges könnte wohl nur ein gründliches Studium der Ortsgeschichte dieser alten kleinen Pfarrei an der Grenze gegen den Aargau zu Tage fördern.

Jos. Wallimann-Huber

## Sektion Escholzmatt

Die Schwelle des halben Jahrhunderts, unser Berichtsjahr 1950, war für die Geschichte und Heimatkunde im Entlebuch sehr bemerkenswert. Radio Studio Bern erhielt aus dem Entlebuch monatliche Hörspiele, volkskundlichen Charakters. Alle Verfasser dieser vielbeachteten Hörfolge waren Mitglieder unserer historischen Sektion.

Am 19. März 1950 fanden wir uns zur Frühjahrssitzung zusammen. Der Präsident, Herr Dr. Hans Portmann, Amtsarzt, Escholzmatt, orientierte über seine Forschungen an der Burgstelle Entlebuch. Gemeindepräsident Ernst Bucher, Lehrer, Escholzmatt, sprach in einem großen Referat über die «Geschichte der Vereine von Escholzmatt». Es handelt sich um eine Musikgeschichte unseres Bergtales von der ältesten Zeit bis zur neuesten Entwicklung.

Am 2. Mai 1950 veranstaltete unsere Sektion in Flühli ein kirchliches Gedächtnis für Franz Xaver Schnyder von Wartensee, Gründer der Gemeinde Flühli. Es war der 200-jährige Geburtstag. An die kirchliche Feier schloß sich ein kurzer Festakt mit den Behörden von Flühli.

Am 4. Juli 1950 hielt die im Jahre 1855 gegründete naturwissenschaftliche Gesellschaft Luzern in Escholzmatt, unter der ausgezeichneten Führung ihres Ehrenmitgliedes Dr. Hans Portmann, Präsident unserer Sektion, ihre in jeder Hinsicht flott verlaufene Jahrestagung ab. Dr. Portmann sprach zur illustren Gesellschaft über die «Naturforschung im Entlebuch». Eine botanisch-geologische Exkursion unter der Leitung der Herren Dr. J. Aregger, Flühli, und Dr. Kopp, Luzern, führte die Gäste auf den Schwendelberg bei Escholzmatt.

Diesen interessanten Veranstaltungen stand auch die ordentliche Herbstsitzung vom 1. Oktober 1950 nicht zurück. Als Referenten sprachen der Vereinspräsident Dr. Hans Portmann über die «Flurnamen in Entlebuch» und der Vereinsaktuar Otto Studer über die «Familiennamen im Entlebuch». Beide Referate fanden eine dankbare Aufnahme.

Am 5. November 1950 fand in Schüpfheim die offizielle 200. Geburtstagsfeier für Pfarrer Schnyder von War-

tensee statt. Hochw. Herr Präfekt Meinrad Kürner verfaßte eine gediegene Festbroschüre. Auch der Festanlaß selbst verlief höchst würdevoll. Der Vorstand der Sektion war vollzählig anwesend. Hochw. Herr Chorherr Siegfried Emmenegger in Beromünster verfaßte ein Festspiel, das vom theaterkundigen Volk von Schüpfheim mit großem Erfolge aufgeführt wurde.

Kurz vor Ende des Jahres war als markantes Ereignis die Feier des 75. Geburtstages des sehr verdienten, seit der Gründung der Sektion amtierenden Vereinspräsidenten Herrn Amtsarzt Dr. Hans Portmann. Die Freunde der Sektion entboten dem verdienten Jubilaren ihre Glückwünsche durch Herausgabe einer besondern Festschrift mit 22 wissenschaftlichen Arbeiten aus der Naturkunde und der Heimat- und Familiengeschichte. Mit diesem historischen Ereignis fand das Jahr 1950 einen würdigen Abschluß.

Otto Studer

### **Verein für Geschichte und Altertümer von Uri**

Altdorf hatte am 18. September 1950 die Ehre, den historischen Verein der V Orte, anläßlich dessen 105. Jahresversammlung, in seinen Gemarken begrüßen zu dürfen. Die Tagung, unter der Leitung von Herrn Ständerat Dr. Gustav Muheim, hinterließ einen durchwegs befriedigenden Eindruck und wir glauben, daß die «V-örtigen» sich, zu gegebener Zeit, sicher gerne wieder in Uri versammeln werden. Inzwischen wurde der damalige Tagespräsident, Herr Dr. Gustav Muheim, zur freudigen Genugtuung von ganz Uri, höchst ehrenvoll von der Bundesversammlung zum Bundesrichter gewählt. Auch der Verein für Geschichte und Altertümer, dessen langjähriges und eifriges Vorstandsmitglied der neue Bundesrichter war, ist stolz auf diese Ehre und gratuliert dem hohen Magistraten herzlich.

Da der Verein, zufolge der Jahrestagung der «V-örtigen», auf eine Sommertagung verzichtet hatte, mußten alle Geschäfte an der Generalversammlung vom 3. Dezember 1950, im «Höfli» zu Altdorf, behandelt werden. Haupttraktandum war die Wahl

eines neuen Präsidenten. Der bisherige Vorsitzende, unser verdientes Ehrenmitglied, Herr a. Kanzleidirektor Friedrich Gisler, mußte zufolge seines Gesundheitszustandes eine weitere Uebernahme dieser Würde und Bürde leider ablehnen. An seiner Stelle wurde mit einhelligem Mehr als neuer

Präsident: Herr Landrat Dr. jur. Alex Christen,  
Altdorf

gewählt. Während Herr a. Kanzleidirektor Gisler jedoch zu einem Verbleiben im Vorstand bewogen werden konnte, lehnte der bisherige Vizepräsident, Herr a. Nationalrat Karl Muheim, leider eine Wiederwahl des bestmöglichten ab. Anstelle dieses langjährigen und verdienten Vorstandsmitgliedes wurde Herr Dr. med. Karl Gisler-Schmid, Altdorf, gewählt, der das «vielbegehrte» Amt eines Kassiers übernahm. Die übrigen Vorstandsmitglieder hatten sich, in verdankenswerter Weise, zu einer weiteren Uebernahme ihrer Chargen bereit erklärt und wurden ehrenvoll bestätigt.

Als besonders erfreuliches, erst- und einmaliges Ereignis in der Vereinsgeschichte konnte das Anwachsen der Aktivmitgliederzahl auf 230 (1949: 174) bekannt gegeben werden.

Nach den Vereinsgeschäften wurde die Versammlung durch den Sekretär des Vereins, C. F. Müller, an Hand eines Lichtbildervortrages über die neue Ausgabe des «Bürgerhaus im Kanton Uri» orientiert. Dieser Band wurde als letzter der Sammlung «Das Bürgerhaus in der Schweiz» auf Ende 1950 vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein in vollständig neuer Bearbeitung herausgegeben.

Der Vorstand behandelte im Laufe des Jahres 1950 in sechs Sitzungen die verschiedenen Vereinsgeschäfte. Nebstdem hatten einzelne Mitglieder derselben Gelegenheit, sich als «Sonderbeauftragte» mit speziell wichtigen Problemen zu befassen. Dazu gehört die Herausgabe unseres Neujahrsblattes. In Anbetracht des relativ kleinen Interessentenkreises sah man vorübergehend von einer jährlichen Herausgabe ab und begnügte sich vorläufig mit einer solchen von Doppelheften.

Erfreulich sind die Fortschritte, welche die Neuordnung und Katalogisierung unserer Museumsbestände macht. Unserm un-

ermüdlichen Konservator, HH. P. Fintan Amstad OSB., gebührt dafür eine besondere, lobende Erwähnung. Leider läßt der Besuch des Museums immer noch sehr zu wünschen übrig. (409 Billete à 60 Rp. und 183 Billete à 30 Rp. [1949: 515 resp. 109 Billete]). Schuld daran ist zum Teil dessen örtliche Lage, zum Teil aber auch der Umstand, daß die Kunde von der endlichen Neuordnung noch viel zu wenig verbreitet ist.

Leider erlitten unsere Museumsbestände durch den Rückzug von zwei deponierten, besonders wertvollen Reliefs aus dem 16. Jahrhundert einen unersetzlichen Verlust. Diese beiden Kunstwerke, welche seit der Erbauung des Museums als dessen Prunkstücke galten, zieren heute ihren wahrscheinlich ursprünglichen Standort, die Kapelle im Riedertal, wo sie, zugegebenerweise, ihrem eigentlichen Zweck besser dienen als bisher. Wettgemacht wurde dieser Ausfall, wenigstens teilweise, durch die Beibringung dreier Urner-Porträts von der Meisterhand Felix Maria Diogg's, welche durch Vermittlung des «Chefredaktors» unserer Neujahrsblätter, ab einer Rußdiele ins Museum geflüchtet werden konnten. Dank verständnisvoller Unterstützung von Seite des ernerischen Regierungsrates konnten die drei schwerbeschädigten Bilder fachgemäß restauriert werden und ergänzen heute die, von der Gottfried Keller-Stiftung im Museum deponierten, Diogg-Porträte aufs beste.

Fortlaufend werden unsere Museumsbestände durch größere oder kleinere Schenkungen bereichert. Vielleicht wirkt sich die Abmachung mit der Gemeinde Altdorf, daß alljährlich Museumsbesuche der Schuljugend, von der 3. Klasse an, durchgeführt werden sollen, mit der Zeit zum Vorteil des Museums und des Interesses an unserer Geschichte und Heimatkunde aus.

Selbstverständlich unterstützte der Verein, wenn auch oft nur durch mehr symbolische Beiträge, alle Bestrebungen zur Erhaltung unserer geschichtlichen und Kunstdenkmäler, wie zum Beispiel die Renovation des Josefsbrunnens in Altdorf. Leider erlauben unsere Mittel keine Uebernahme von finanziell schwerwiegenden Restaurationen. So konnten wir unter anderem eine solche der Fresken von Karl Leonz Püntener († 1720),

welche aus der Tellskapelle am See stammend, im Schlößchen Apro ihrem Zerfall entgegenvegetieren, nur in empfehlendem Sinne begutachten.

Während erfreulicherweise die Reihen unserer Aktivmitglieder nicht durch Todesfälle gelichtet wurden, beklagen wir den Verlust unseres ältesten Ehrenmitgliedes, Herrn Prof. Dr. Karl Meyer. Es gebriecht uns hier an Raum, um dessen besondere Verdienste als Geschichtsforscher und Lehrer zu würdigen. Aber seine Verdienste um die Erforschung der Tellsgeschichte und auch seine Verbundenheit mit unserem Verein und dem Stand Uri sichern ihm ein bleibendes und dankbares Andenken im Lande Tells.

C. F. Müller

### **Historischer Verein des Kantons Schwyz**

Der Historische Verein des Kantons Schwyz ist in den letzten Jahren nicht untätig geblieben, wenn auch die Berichterstattung an den «V-Oertigen» verschiedener Umstände wegen unterblieben ist.

An der Jahresversammlung vom 31. Oktober 1948 in Lachen beleuchtete der zürcherische Staatsarchivar Prof. Dr. A. Largiadè «Zürichs Beziehungen zu den Landschaften March und Höfe, mit besonderer Berücksichtigung des Mittelalters». Im Dezember 1948 sprach Dr. Hermann Stieger (Brunnen) über «Die Landsgemeinde, insbesondere die von Schwyz, in geschichtlicher, politischer und psychologischer Beziehung».

Die Jahresversammlung vom 23. Oktober 1949 in Einsiedeln wurde durch zwei Referate bereichert: Dr. Beat Carl Schädler (Einsiedeln) bot einen Ueberblick über «Ursprung und Entwicklung der Einsiedler Allmeindkorporation bis 1849». Dieses Referat wurde ergänzt durch Ausführungen von Oberförster Carl Benziger (Einsiedeln) über «Die Genossame Einsiedeln (Dorf-Binzen)».

Die Reihe der Vorträge wurde an der Jahresversammlung vom 26. November 1950 in Schwyz fortgesetzt mit Ausführun-

gen von Dr. Paul Betschart (Einsiedeln) über «Landammann und Pannerherr Theodor ab Yberg (1795—1869)», den bedeutenden Staatsmann der 1830er Verfassungskämpfe und Reorganisator des schwyzerischen Militärwesens.

An Publikationen gab der Verein heraus:

Sialm Placidus Dr. (Wollerau), Das Unterrichts- und Erziehungswesen in den schwyzerischen Teilen der Kantone Waldstätten und Linth zur Zeit der Helvetik (1798—1803). (Mitteilungen des Hist. Vereins Bd. 48).

Amgwerd Carl (Schwyz), Die Schlacht und das Schlachtfeld am Morgarten. (Mitteilungen des Hist. Vereins Bd. 49).

Der Verein hat leider den allzu frühen Verlust seines tätigen Aktuars, hochw. Herrn Dr. Anton Castell, Staatsarchivar, zu beklagen. Er starb am 26. September 1950 an seinem Arbeitsplatz im schwyzerischen Staatsarchiv. Ehre seinem Andenken.

Die Jahresversammlung 1950 bestellte den Vorstand wie folgt: Ständerat Dr. Dominik Auf der Maur (Schwyz), Präsident; Dr. Hermann Stieger (Brunnen), Kassier; Dr. Theophil F. Wiget (Brunnen), Aktuar; Beisitzer aus den Bezirken: Max Felchlin, Schwyz, Josef Camenzind, Fabrikant, Gersau, Jean Melliger, Wangen, HH. P. Rudolf Henggeler, Einsiedeln, Franz Wyrsh, Sekundarlehrer, Küßnacht, Dr. Placidus Sialm, Sekundarlehrer, Wollerau.

Th. W.

### **Historisch-Antiquarischer Verein von Obwalden**

Zu Beginn des Berichtsjahres konnte mit Freuden festgestellt werden, daß sich die Volkshochschule Sarnen für unsere Sache einsetzte. In einer Vortragsreihe, die an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrigließ, wurden Geschichte, Sprache und Kunstpflege der engeren Heimat einem zahlreichen Publikum eindrücklich nahe gebracht. Um dieses so wohlgelungene Unternehmen nicht zu konkurrenzieren, sah der Verein davon ab, die bereits geplanten Vorträge durchzuführen. Sie werden im kommenden Winter umso willkommener sein.

Das Frühjahr brachte uns die angenehme Pflicht, 2 Jubilaren den Dank für 50-jährige Treue zum Verein auszusprechen: HH. Dr. P. Ignaz Heß, Stift Engelberg und Herrn Gerichtsschreiber J. Kächler, Sarnen. Ein halbes Jahrhundert eifriger und selbstloser Mitarbeit liegt hinter ihnen. Wir hoffen, daß der unermüdliche Forscher im Engelbergertal und der ehemalige Museumskonservator in Sarnen uns noch viele Jahre mit Rat und Tat beistehen werden. Durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft soll den Nestoren des Vereins Verehrung und Dank zum Ausdruck gebracht werden.

Mit der bisher noch nie erreichten Teilnehmerzahl von 50 Personen unternahmen wir am 18. August unsere Vereinsfahrt in den Jubiläumskanton Zürich. Reiseweg: Bubikon-Greifensee-Schloß Kyburg-Kloster Fahr-Kappel. Die Hauptakzente lagen am Anfang und am Schluß der Fahrt. In Bubikon hatten wir durch Herrn Lehrer Kurt Schmid, Wolfhausen, eine kundige und sehr anregende Führung. Die Johanniterkommende ist vorzüglich restauriert und gibt Zeugnis vom Eifer und Idealismus der Ritterhausgesellschaft, die trotz größter Schwierigkeiten in relativ kurzer Zeit eines der reizvollsten lokalhistorischen Museen der deutschen Schweiz geschaffen hat. Es ist gerade für uns, die wir auch in kleinem Rahmen arbeiten müssen, besonders lehrreich zu sehen, wie man anderswo die Sache anpackt und mit den gegebenen Hemmnissen fertig wird. Auch in Kappel hatten wir den Vorzug einer guten Führung. Herr Pfarrer Rudolf Wyß war unermüdlich im Aufzeigen interessanter Détails und gab uns einen kurzen, wohlfundierten Ueberblick über die Schicksale der ehemaligen Zisterzienserabtei. Wie in Bubikon, so zeigte sich auch hier, wie wertvoll die Kontaktnahme mit einem ortsverbundenen Geschichtsfreund ist.

Die publizistische Tätigkeit unseres Vereins hat erfreulicherweise neuen Antrieb erhalten. Der längst gehegte Plan, ein neues Heft der «Obwaldner Geschichtsblätter» herauszugeben, soll noch diesen Winter verwirklicht werden. HH. Dr. P. Hugo Müller, Sarnen, hat uns hiefür seine Arbeit über Obwaldner Flur-, Orts- und Familiennamen zur Verfügung gestellt. Wir sind überzeugt, daß sie in unserer engeren und weiteren Heimat großes Interesse finden wird.

Das Heimatmuseum konnte auch dieses Jahr wieder eine schöne Besucherzahl aufweisen. Auch die beliebten Führungen durch Herrn Kantonsbibliothekar O. Emmenegger wurden von den Wißbegierigen eifrig benützt. Eine originelle Schenkung durften wir aus Giswil entgegennehmen. Herr Oberrichter R. Eberli stiftete uns ein römisches Eisenpfeifchen, das in der Ruine Rosenberg gefunden wurde. Es ist erfreulich gut erhalten und bildet eine schöne Bereicherung unserer römischen Abteilung. Unsere Vereinskasse wurde mit einer Gabe bedacht, die ihr sehr wohltut. Die ehemalige «Literarische Vereinigung von Sarnen und Umgebung» übermachte uns in großzügiger Weise ihre Vereinskasse, die wir treu der Gesinnung der Spender verwalten und verwenden werden.

Wir schließen unseren Bericht mit einem dankbaren Memento für unsere verstorbenen Vereinsmitglieder: Herr Spitalverwalter Joseph Gasser, Sarnen, Mitglied seit 1904, Vizepräsident 1939/45; Herr a. Kantonsrat Adam Wallimann, Hostatt, Sarnen, Mitglied seit 1928.

Ihr Andenken ist uns Verpflichtung.

Zita Wirz

### **Historischer Verein von Nidwalden**

Beckenried, das denjenigen, die früher Nidwalden zum Orient zählten, als arabisches Strandnest (vgl. «Unterwaldner» No. 8, 1946) kannten, besucht am 12. März 1950 mit über 100 Personen die Generalversammlung im Hotel Mond.

Der Präsident Herr Landsäckelmeister Ernst Z'Graggen feiert in einem gepflegten Begrüßungswort Beckenried als einstigen Tagsatzungsort der alten Eidgenossenschaft. Er würdigt in seinem Jahresbericht die längst verdiente Denkmalsetzung für unseren berühmtesten Kunstmaler in Buochs und den mit der Einweihungsfeier verbundenen meisterhaften Festzug. Als bedeutende Neuerscheinungen erwähnt er die Monographie Hans von Matt zu seinem 50. Geburtstag von seinen Freunden dargeboten und die Biographie Robert Durrer von Dr. Jakob Wyrsh.

Nachdem wenigstens eine allgemeine «Ministerkrise» verhütet werden konnte, schlägt der leider allzufrüh scheidende Herr Vizepräsident Emil Murer, Beckenried, zum neuen Vizepräsidenten Hr. Polizeidirektor lic. jur. Josef Wyrsch, Buochs vor. Für den altershalber zurücktretenden Herrn a. Polizeidirektor Dr. Theodor Gabriel, Stans, wird Herr Ratsherr Eduard Keiser, Gemeinbeschreiber, Hergiswil, vorgeschlagen. Beide werden einmütig gewählt. Den beiden abtretenden Vorstandsmitgliedern werden ihre Verdienste zu Protokoll bestens verdankt. Dreißig neue Mitglieder können in den Verein aufgenommen werden.

Nun gratuliert der Präsident mit prächtigen Blumensträußen den Herren a. Polizeidirektor Dr. Gabriel, Stans und Hauptmann Josef Näpflin, Schützenhaus, Stansstad zu ihrer 50jährigen Vereinsangehörigkeit, sowie Herrn a. Ratsherr Josef Odermatt-Lussi, Stans zu seiner 30jährigen Tätigkeit als Bibliothekar. Herr Odermatt dankt mit einer humorvollen Betrachtung unserer aus der Luft lebenden Vereinsbibliothek.

Hochw. Herr Dr. P. Theophil Graf führt in seinem Vortrag über: «Die Bedeutung des Adels in Nidwalden vor 1291» aus: Die Freiheitsbewegung der freien Bauern hat der niedere Adel, die Dienstleute der geistlichen Grundherrschaft, tatkräftig gefördert. Für die Frühgeschichte Nidwaldens ist bedeutsam, daß die Güter der weltlichen Herren frühzeitig an Klöster übergingen. Wir können nicht mit Sicherheit feststellen, welches adelige Geschlecht zuerst in Nidwalden heimisch geworden ist. Die erste zuverlässige Nachricht deutet auf die Grafen von Nellenburg hin. Sicher ist nur, daß die Herren von Lenzburg, Sellenbüren, Regensberg und Altbüron (Luzern) den größten Anteil am Nidwaldner Boden erworben haben. Die Erben der genannten Adelsgeschlechter waren die Klöster: St. Blasien, Muri, Engelberg, Beromünster und Luzern. Allmählich gewannen die ursprünglich unfreien Dienstleute eine freiere, selbständigere Stellung gegenüber ihren Herren. Die ritterlichen Lehensherren hatten natürlich ein Interesse daran, ihre den klösterlichen Grundherren abgerungene Selbständigkeit zu wahren. Gefahr drohte ihnen von der Politik der Landesfürsten, die die Kastvogteien der großen Klöster innehatten und sie für ihre Territorialpolitik erfolgreich auszunützen wußten. Diese kühnen

Machenschaften der Landesherren drängten die Ritter der klösterlichen Grundherrschaften auf die Seite der freien Bauern, die sich ebenfalls von der landesfürstlichen Politik bedroht fühlten. Das engere Verhältnis drückt sich vor allem in der politischen Stellung aus, zu der einzelne Ritter aufrückten. Die freien Bauern übertrugen ihnen das wichtigste Amt des Ammanns. Als erster Ammann erscheint urkundlich ein Ritter von Niederwil bei Dallenwil zwischen 1240 und 1252. Das Amt des Ammanns bekleidete später der Ritter Walter von Wolfenschießen um 1275. Auf ihn folgt Thomas von Retschrieden von Beckenried. So diente also die Entwicklung der Grundherrschaft mittelbar der großen Freiheitsbewegung, die zur Gründung unserer Eidgenossenschaft geführt hat.

Herr Staatsarchivar Ferdinand Niederberger zeigt im Vortrag über: «550 Jahre Odermatt in einem Abstammungsnachweis» an einem konkreten Beispiel einer von ca. 1440 bis 1892 reichenden vollständigen Ahnenreihe von 16 Generationen Odermatt, wie der Nachweis anhand des vorhandenen Quellenmaterials in Nidwalden aus Urkunden, Rats-, Gerichts- und Gemeindeprotokollen, Stiftjahrzeit-, Kirchen- und Alpbüchern und der Zivilstandsregister zusammengetragen werden kann. Am Leben des Menschen verglichen, stellt eine Ahnenreihe ein über Jahrhunderte reichendes menschliches Leben mit seinem beständigen Auf und Ab dar. Eine einseitige Familienchronik von der Sonnenseite gesehen trägt. Für den wahren Glanz kommt es darauf an, im engsten Kreis seiner Familie und seines Arbeitsgebietes seine Pflicht zu erfüllen und Gutes zu tun, weil auch Glück und Gedeihen des Vaterlandes ihre Wurzeln in der Familie haben.

Das Hist. Museum verzeichnet einen gemeldeten Zuwachs von:

Porträt der «Mademoiselle Therese Schwaller agée de 24 annee Mariée avec Mr. Troette En 1767»

Oel auf Leinwand 84/68,5 cm «Melchior Wyrsh Pinxit 1766».

Porträt des «Mr. Jean Troette Tresorier des Pensions de Retraite age 40 de 40 ans»

Oel auf Leinwand 84/68 cm «Wyrsh Pinxit 1767».

Der Tod hat uns folgende Mitglieder genommen:

Am 13. März 1949 Herr a. Ratsherr Benedikt Niederberger, Dorf, Wolfenschießen, Mitglied seit 1934. Anlässlich der Renovation der Kapelle im Dörfli stiftete er zu deren Ausschmückung eine schöne gotisierende Holzstatue Sta. Maria Magdalena.

Am 16. April 1949 Herr a. Ratsherr August Durrer, Direktor, Stans, Mitglied seit 1916. Mit philosophischer Ruhe und Beschaulichkeit betrachtete er die Menschen und ihr Tun und verstand es, über ihre Schwächen hinweg zu blicken.

Am 25. April 1949 Herr a. Ratsherr Josef Bircher, Uertevogt, Stansstad, Mitglied seit 1924, Mitglied des Vorstandes 1927—1933, Präsident 1933—1937. Er war das Lächeln des Auguren und die Allgegenwart der Uerte von Stansstad. Er frönte dem Studium der Lokalgeschichte, wehrte sich beharrlich gegen die Eindrückung unserer Landesseeegrenze vor dem Spießegg, und für unsere dortigen Fischereirechte am Albeliberg. Dem Herr Landammann Joller zeigte er an, wo im Alpacher Hinterberg am See ein Fischereimarchkreuz von unbekannter Hand weggemeißelt und die Stelle mit Farbe unsichtbar gemacht worden ist. Ferner suchte er im Rozwinkel nach dem Ritterwappen von Stritschwanden, weil ihm die Wachturmruine im Stansstader Gemeindewappen nicht gefiel.

Am 26. Mai 1949 Herr a. Landsäckelmeister Josef Niederberger, Heimeli, Oberdorf, NW, Mitglied seit 1909, Mitglied des Vorstandes 1916—1920, Quästor 1931—1935. Er brachte mit Hilfe von Landammann Z'Graggen und Nidwaldner Landrat den seit 1900 in den Schulden versunkenen Verein wieder über Wasser. Als landsäckelmeisterlichen Fehler wurde ihm die Landsteuersenkung von 2 auf 1,5 pro Mille angekreidet. Andere bedauerten, daß er zur Bannalpzeit nicht an Ing. W. Flury glaubte; vide einerseits Nidwaldner Volksblatt No 43 Seite 2 vom 28. Mai 1949, und vergleiche anderseits «Das Tagentalwerk» in den Neuen Zürcher Nachrichten No 262 Seite 2 vom 11. November 1949.

Am 5. Juli 1949 Herr Kantonsrichter Louis Amstad, Buochs, Mitglied seit 1928. Reiche Rechtskenntnis, strenge Objektivität und Gewissenhaftigkeit zeichneten ihn als

Richter aus. Mit seiner überlegenen Ruhe arbeitete er für den Frieden.

Am 3. August 1949 Herr Dr. med. Adolf Wuhrmann, Sanitätsrat, Stans, Mitglied seit 1933. Unsere Generalversammlung vom 25. November 1945 hat ihm folgendes Zeugnis ausgestellt: «Die heutige Generalversammlung hat von Ihrer Austrittserklärung vom 21. November 1945 Kenntnis genommen und beschlossen, diesem Gesuche nicht zu entsprechen, weil kein Grund dazu vorliegt, indem der Historische Verein nie Zweifel an Ihrer guten vaterländischen Gesinnung hegte.»

Am 7. Dezember 1949 Herr Bildhauer Eduard Zimmermann, Zürich-Zollikon, Mitglied seit 1942. Nach seinen eigenen Worten hatte er zum 150. Jahrestaggedächtnis an den Ueberfall eine originelle Idee für ein Denkmal auf dem Allweg in petto.

#### Ergänzung und Berichtigung zum Jahresbericht 1947:

An der Heiligsprechung von Bruder Klaus in Rom waren ferner anwesend: Hr. a. Obergerichtspräsident Amstad-Murer Eduard mit seiner Frau Berta, Beckenried; Frau Kapitän Müller-Amstad Helene, Beckenried; und nicht Fräulein, sondern Frau Mathis-Schuler Berta, Oberenglerz, Alzelen, Wolfenschießen.

#### Randbewerkungen:

Es ist klar, daß nur mangels der erforderlichen Finanzen das Wyrsh-Denkmal in Buochs nicht plastisch ausgeführt worden ist.

Nachdem das Siegel des Rudolf von Aa am zweiten Luzerner Schwurbrief vom 13. Oktober 1330 keinen sitzenden Eichhorn, sondern einen wachsenden Fuchs zeigt, hat der Gemeinderat von Oberdorf im Gemeindewappen am Gemeindehaus den hungrigen Eichhorn durch den schlauen Fuchs ersetzen lassen.

Laut Definition von a. Staatsarchivar Dr. Ed. Wymann reicht der Grundbesitz der Genossen maximal von der Höllplatte bis zu den Sternen am Himmel.

Solange Grafenort nicht zu Nidwalden gehört, bleibt die von unseren Vorfahren festgelegte Straßenführung vom Dörfli nach Altselen die staatspolitisch richtige.

F. N.

## Zuger Verein für Heimatgeschichte

Das 98. Tätigkeitsjahr des Zuger Vereins für Heimatgeschichte stand im Zeichen der weitem Vorbereitungen auf die 600-Jahrfeier des Eintrittes des Standes Zug in den Bund der Eidgenossen und des Jubiläums des 100jährigen Bestehens des Vereines selbst.

Freitag, den 12. Mai 1950 tagten die Mitglieder auf der Bürgerstube des Rathauskellers in Zug zur ordentlichen Frühjahrsversammlung. Unter den geschäftlichen Traktanden hatte sich die Versammlung mit einigen Anträgen des Vorstandes zu befassen. Es wurde die Herausgabe einer wissenschaftlichen Festgabe zum Vereinsjubiläum beschlossen. Als solche wird aus der Feder unseres bekannten Historikers HH. Pfarrer Albert Iten, Risch, ein vollständiger Katalog der zugerischen Weltgeistlichen unter dem Titel «Tugium sacrum» erscheinen. Das Werk wird im Verlag von Matt in Stans als Beigabe zum Geschichtsfreund herauskommen. Nebst dieser Arbeit soll aber auch der eigentlichen Vereinstätigkeit in den verflossenen 100 Jahren, wie auch der Gründer und einer Reihe verdienter Zuger Historiker der neuern Zeit in einer eigenen kleinen Festgabe gedacht werden. Der Verein beschloß sodann, dem sich konstituierenden Verein zur Herausgabe des Schweizerdeutschen Wörterbuches (Idiotikon) beizutreten.

Nach Abwicklung des geschäftlichen Teiles erteilte der Vorsitzende, Landschreiber Dr. Ernst Zumbach, das Wort dem Referenten Dr. phil. Hektor Ammann aus Aarau, einem gewiegten Kenner der schweizerischen Wirtschaftsgeschichte, zu einem Vortrag über «Die Stadt Zug in der mittelalterlichen Wirtschaft». Dr. Ammann griff in seinen Ausführungen auf den Ursprung der Stadt Zug zurück, wobei er das Entstehen der Stadt vor allem unter den drei Gesichtspunkten der Markt-, der Schutz- und der Verkehrslage erörterte und dabei zum Ergebnis gelangte, daß weder die Marktlage, noch die natürliche Schutzlage für das Entstehen Zugs als Stadt von maßgebender Bedeutung waren. Den entscheidenden Einfluß auf die Entstehung der Stadt hat vielmehr ihre Verkehrslage ausgeübt. Wenn auch bei weitem nicht so bedeutend wie Luzern oder Zü-

rich, hat Zug dennoch eine nicht geringe Rolle als Umschlagsplatz für den Verkehr über die Alpen gespielt. Von der Ostschweiz her verlief über Zürich, Horgen eine bedeutende Zufahrts- oder Zubringerstraße nach Zug und von hier über den See nach Immensee und Küßnacht. Vom Küßnacher Hafen aus schlugen die Schiffe entweder den Weg nach Luzern oder nach Alpnachstad zum Brünig oder nach Flüelen zum Gotthard ein. Nachgewiesen ist beispielsweise, daß das Simmental im Bernbiet sozusagen ausschließlich auf dem Wege über Zug—Küßnacht—Brünig das Salz aus Bayern bezog. Der zweite Verkehrsweg, der von Zug über den See nach Arth, von dort nach Brunnen zum Gotthard verlief, hat nie die Bedeutung der erstgenannten Straße erreicht, obwohl gerade das Fraumünster in Zürich, das in der Urschweiz ausgedehnte Güter besaß, seine Einkünfte auf dem letztgenannten Wege bezog. Mit Sicherheit darf angenommen werden, daß vor der Entstehung Zugs als Stadt ein Dorf vorhanden war. 1240 ist urkundlich eine Pfarrei nachgewiesen; 1242 wird Zug als «oppidum» erwähnt. Daß Zug städtischen Charakter getragen hat, beweist aber schon früher die planmäßige bauliche Anlage mit den drei Gassen, die typisch ist für die Anlage einer Stadt im 12. Jahrhundert. Die Gründung Zugs als Stadt dürfte einige Jahre vor 1240 angesetzt werden und dürfte ein Werk der Kyburger sein, der hervorragendsten Städtegründerdynastie unseres Landes. Zug war ursprünglich sehr klein. 1435 versanken zudem 36 Häuser im See. Im Mittelalter dürfte Zug ungefähr 80, höchstens aber 100 Häuser und ungefähr gut 500 Einwohner gezählt haben. Ein Teil der Bevölkerung war außerhalb der Stadtmauern angesiedelt. Zug besaß jedoch keine eigentliche Vorstadt. Aus dem 15. Jahrhundert ist bekannt, daß Zug 8 bis 10 Bänke für Bäcker und 4 für Metzger besaß. Daneben gab es Schneider, Fischer, Scheerer, Schmiede, Gerber, Kürschner, Schlosser, Zinn- und Kannengießer, Waffenschmiede, Goldschmiede, Hafner, Seiler und Dachdecker. Keines dieser Gewerbe hat aber im Mittelalter größere Ausmaße erreicht. Auch das Zunftwesen bewegte sich in kleinerem Rahmen. Vor allem kamen die Zünfte nie zu politischer Bedeutung, wie dies z. B. in Zürich der Fall war. Die zugerischen Zünfte waren Bruderschaften, unter denen die Bruderschaft der Gerber

ursprünglich größere Bedeutung erlangte. Gesamthaft gesehen kann der Aufschwung Zugs zu städtischer Bedeutung im Mittelalter nicht vom Gewerbe aus begründet werden, sondern aus seiner Verkehrslage als Zugangsort zum Gotthard-Uebergang. Die zugerische Wirtschaft war indessen keineswegs auf Selbstversorgung eingestellt, was sich eindeutig aus seinen Handelsbeziehungen ergibt. Zug war ein Handelszentrum für aargauisches Korn. Den Wein bezog man aus dem benachbarten Zürich, aus Italien oder aus dem Elsaß. Tuch aus Freiburg im Uechtland, aus Como, vom Mittelrhein und sogar aus England, Baumwollstoffe aus Mailand und Ulm, Seide aus Zürich, Arras und Italien, Metallwaren aus Nürnberg; vorherrschend bezog Zug aber Waren aus Zürich und Luzern, bisweilen auch aus Basel, Viehhandel betrieb Zug mit Italien, speziell mit dem Mailändischen. Die Zug am nächsten gelegene Messe wurde in Zurich abgehalten, später besuchten die Zuger auch die Lyoner und die Frankfurter Messen.

Anhand einer großen Zahl urkundlich festgestellter Einzelheiten vermochte der kundige Referent seiner aufmerksamen Zuhörerschaft ein anschauliches Bild der wirtschaftlichen Bedeutung der Kleinstadt Zug im Mittelalter zu entwerfen.

Die Vereinsleitung nahm im Berichtsjahr von der Durchführung einer Herbstversammlung Umgang.

Zur Vorbereitung der 600-Jahrfeier des Standes Zug wurde vom Regierungsrat als Vertreter des Zuger Vereins für Heimatgeschichte Dr. P. Aschwanden in das Kantonale Organisationskomitee gewählt.

Ebenso bestellte der Regierungsrat für die Zentenarfeier-Festschrift eine Spezialkommission aus folgenden Mitgliedern unseres Vereins: Dr. Theodor Hafner, Präsident; Kantonsrat Max Kamer; Professor Dr. Josef Brunner, Cham, zugleich Redaktor; Dr. Ernst Zumbach, Landschreiber; Dr. Paul Aschwanden; Paul Henggeler, Sekretär.

Die Kantonale Natur- und Heimatschutz-Kommission, in der unser Verein durch P. Aschwanden und Dr. Hans Koch vertreten ist, hatte auch im Berichtsjahre wiederum eine Reihe von Bauvorhaben unter dem Gesichtspunkte des Natur- und Heimatschutzes zu begutachten.

## Unsere Toten:

Dr. Hermann Stadlin-Graf, Beckenried, geb. 23. 4. 1872, gest. 7. 7. 1950. Am 7. Juli 1950 verschied in Beckenried nach kurzer Krankheit alt Landammann und Nationalrat Dr. jur. Hermann Stadlin-Graf, gewesener Generaldirektor der Schweizerischen Volksbank. Schon durch seine Doktorarbeit über das zugerische Hypothekarrecht war der Verstorbene frühzeitig mit der Geschichte unserer engern Heimat in Kontakt gekommen, den er trotz seiner vielseitigen beruflichen Betätigung nie mehr aufgab. Seit 1898 Mitglied unseres Vereins bereicherte er noch vor einigen Jahren die zugerische Historie mit einer gediegenen Festschrift zum 50jährigen Jubiläum der Dampfschiffgesellschaft für den Zugersee.

Karl Josef Binzegger-Schicker, Baar, geb. 14. 5. 1878, gest. 15. 7. 1950. Am 15. Juli 1950 starb auf seinem Hofe im Zimbel bei Baar alt Kirchenrat und Korporationspräsident Karl Josef Binzegger, der seit 1931 unserem Vereine angehörte. Obwohl ihm die historische Feder weniger lag, brachte er als bodenständiger Baarer Korporationsbürger der Geschichte der heimatlichen Scholle stets ein reges Interesse entgegen.

Richard Vogel, Cham, geb. 5. 9. 1870, gest. 8. 12. 1950. Wenige Monate nach Vollendung seines 80. Lebensjahres wurde Oberst Richard Vogel in Cham von dieser Welt abberufen. Als Sohn des Papierindustriellen Heinrich Vogel-Saluzzi wandte sich der Verstorbene nach seinen Studien dem Soldatenberuf zu. 1895/96 war er in das Badische 1. Leibdragoner-Regiment Nr. 20 in Karlsruhe abkommandiert und 1904 wurde er als Mitglied der schweizer. Militärmission bei der japanischen Armee im Kriege gegen Rußland nach dem Fernen Osten entsandt. Als Oberst war er 1913 Waffenchef der Kavallerie und kommandierte im ersten Weltkrieg eine Kavallerie-Division. Oberst Vogel war seit 1932 Mitglied unseres Vereines.

Dr. Paul Aschwanden

# Verzeichnis der Mitglieder des Historischen Vereins der V Orte

1. Dezember 1951

## Der Vorstand des Vereins

(Die eingeklammerte Zahl bedeutet das Jahr des Amtsantrittes)

### Präsident:

Msgr. Mühlebach Albert, Dr. theol., Prof., Schädritstraße 2, Luzern (1945)

### Vizepräsident:

Hr. Hüppi Adolf, Dr. phil., Prof., Reckenbühlstraße 16, Luzern (1945)

### Aktuar:

Hr. Schnellmann Meinrad, Dr. phil., Bibliothekar, Luzern (1943)

### Vertreter der Orte:

Msgr. Wymann Eduard, Dr. phil. et theol., a. Staatsarchivar, Altdorf (1908)

HH. Henggeler P. Rudolf, O. S. B., Stiftsarchivar, Einsiedeln (1926)

Hr. Stockmann Edwin, Dr. med., Oberrichter, Sachseln (1949)

« Niederberger Ferdinand, Staatsarchivar, Stans (1947)

« Zumbach Ernst, Dr. jur., Landschreiber, Staatsarchivar, Zug (1933)

### Kassier:

Hr. Blankart Charles, Dr., Direktor der Kantonalbank, Hochbühlstr. 548k,  
Luzern (1942)

(Postcheck des Vereins: VII 41, Luz. Kantonalbank)

### Rechnungsrevisoren:

Hr. Hartmann-Moser Gustav, Großrat, Luzern (1918)

« Kalt-Zehnder Eberhard, Buchdrucker, Zug (1933)

### Konservator der Sammlungen im Historischen Museum Luzern:

Hr. Boesch G., Dr. phil., Prof., Schloß Heidegg, Gelfingen (LU), (1942)

### Redaktor des «Geschichtsfreund»:

Hr. Boesch G., Dr., Prof.

## 1. Ehrenmitglieder

Die h. Regierungen der Stände Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden,  
Zug. 1843  
Der h. Bundesrat in Bern. 1860  
HH. Prälat des löbl. Stiftes Einsiedeln. 1843  
Tit. Kollegiatstift zu St. Leodegar, Luzern. 1843  
Tit. Kollegiatstift zu St. Michael Beromünster. 1843  
Tit. Korporationsgüter-Verwaltung Luzern. 1843  
Hr. Etter Philipp, Dr. h. c., Bundesrat, Bern. 1943 (Mitglied seit 1912)  
Mgr. Galbiati Giovanni, Dr., Präfekt der Ambrosiana, Mailand. 1943  
Hr. Nabholz Hans, Dr. phil., Professor, Zollikon (ZH), 1925

## 2. Mitglieder

(Die angefügte Zahl ist das Jahr der Aufnahme)

### a) Kollektivmitglieder:

Bruder-Klausen-Seminar, Schöneck, Beckenried, 1944  
Gesellschaft für Geschichte und Heimatkunde, Einsiedeln, 1943  
Historischer Verein, Küßnacht a. R. (Kassier: Hr. Sek.-Lehrer Franz Wyrsch,  
Küßnacht), 1944  
Kapuzinerkloster Zug, 1931  
Kollegium Karl Borromäus (Bibliothek), Altdorf, 1935  
Korporation Deinikon (Zug), 1930  
Korporationsrat Ursern in Andermatt, 1935  
Staatsarchiv des Kantons Solothurn, Solothurn, 1946

### b) Einzelmitglieder:

\* vor dem Namen bezeichnet 25 und mehr, \*\* 50 und mehr  
Mitgliedschaftsjahre

Hr. Achermann Anton, Kaufmann, Mettenwylstraße 1, Luzern, 1948  
« Achermann Emil, Seminarpräfekt, Hitzkirch (LU), 1930  
« Achermann Emil, Dr. med., Augenarzt, Pilatusstraße 3, Luzern, 1943  
« Achermann Ernst, Obergerichtspräsident, Stans, 1932  
« Achermann Ludw., Dr. jur., Rechtsanwalt, Abendweg 9, Luzern, 1923  
HH. Achermann Franz Xaver, Pfarrer, Rickenbach (LU), 1929  
Hr. von Ah Albert, Kunstschreiner, Sachseln, 1948  
Frau Aklin-Bucher Margrith, Haus «Schönbrunn», Zug, 1927  
Hr. Albisser Hermann, Dr. phil., Sek.-Lehrer, Auf Musegg 8, Luzern, 1928  
« Allgäuer Oskar, Dr. jur., Rechtsanwalt, Pilatusstraße 25, Luzern, 1943  
« Amberg Fritz, Architekt, a. Stadtrat, Sursee, 1949  
\* « Amberg Siegfried, Dr. med., Arzt, Ettiswil, 1919  
« Ammon-Urben Heinrich, Coiffeur, Bahnhof, Luzern, 1928  
« Amrein-Räber Jos. L., Kaufmann, Cysatstraße 21, Luzern, 1951  
« Amrein-Willi Siegfried, Gemeindeammann, Großwangen, 1949

- Hr. Amrhein Hermann, Regierungsrat, Engelberg, 1948
- \* « am Rhyn August, Architekt, Geißenstein, Luzern, 1916
- « Amschwand Theodor, Kaufmann, auf der Mauer 2, Zürich 1, 1948
- « Amstad H., Kaufmann, Goßau, 1930
- \* « Amstad Hermann, Zivilstandsbeamter, Beckenried, 1921
- HH. Amstad P. Fintan, O. S. B., Kollegium Altdorf, 1946
- « Amstalden Johann, Spiritual, Kreuzspital, Chur, 1948
- \* Hr. Amstalden Walter, Dr. h. c., a. Landammann, a. Ständerat, Sarnen, 1926
- « Anderhub Jakob, Lehrer, Eschenbach, 1927
- HH. Andermatten P. Stephan, Rektor, Missionshaus (Bibliothekabt.), Altdorf, 1946
- Hr. Andres Johann, Professor der Mittelschule, Beromünster, 1933
- \* HH. Annen Dominik, Pfarrer, St. Vinzenz-Heilstätte, Davos, 1919
- Hr. Aregger Julius, Lehrer, Hasle (Entlebuch), 1924
- \* Frl. Arnet Gertrud, Bibliothekbeamtin, Zentralbibliothek, Luzern, 1921
- Hr. Arnold Eduard, Dr., Gisikon, 1949
- « Arnold Erwin, Dr., Tierarzt, Sursee, 1949
- « Arnold Franz, Landammann, Flüelen, 1941
- « Arnold Johann, Kanzleidirektor, Altdorf, 1950
- « Aschwanden Josef, Schuhmachermeister, Lehn, Altdorf, 1946
- « Aschwanden Paul, Dr. jur., Generalsekretär, Zug, 1937
- « Aschwanden-Muheim Richard, dipl. Fotograf, Altdorf, 1950
- \* « Auf der Maur Dominik, Dr. phil., Ständerat, Schwyz, 1920
- « Bachmann Rudolf, Kaufmann, Langfurren 25, Zürich 6, 1929
- « Bächler Jos., Schreinermeister, Gibraltarstraße 3, Luzern, 1951
- « Baggenstos Meinrad, Bäckermeister, Gersau, 1930
- « Balthasar Louis, a. Direktor, Reußsteg 3, Luzern, 1929
- HH. Barmettler Josef, Spiritual, Florentinum, Arosa (GR), 1944
- Hr. Bättig Alois, Gemeindeschreiber, Ruswil, 1949
- « Baumann Emil, Professor, Seeschlößli, Brunnen, 1943
- « Baumann Franz, Bankverwalter, Sursee, 1949
- « Baumann-Lusser Josef, Landrat, Bauunternehmer, Altdorf, 1950
- « Baumann-Muheim Josef, Landrichter, Schlossermeister, Altdorf, 1950
- HH. Baumgartner Eduard, Dr., Pfarrer, Seelisberg, 1946
- \* Hr. Beck Alphons, Dr. jur., Oberrichter, Sursee, 1922
- « Beck Franz, Dr., Direktor der Landw. Schule, Sursee, 1949
- « Beck-Kopp Franz, Kaufmann, Wollenhof, Sursee, 1949
- « Beck Georg, a. Ortsbürgerratspräsident, Sursee, 1949
- « Beck-Borsinger Josef, Dr. med., Arzt, Sursee, 1949
- \* HH. Beck Josef, Stadtpfarrer, St. Leodegarstraße 6, Luzern, 1920
- Hr. Beck Julius, Dr., Stadtpräsident, Sursee, 1949
- « Beck Karl, Nationalrat, Korporationspräsident, Sursee, 1938
- « Beck Rudolf, Dr. med., Arzt, Sursee, 1943
- « Belloni Hugo, Vertreter, Brunnen, 1945
- « Benziger-Müller Ralph, Dr., Oberst, Lerchenfeld, Wil (SG), 1946

- Hr. Berchtold-Halter Josef, Kantonsrichter, Giswil, 1948
- « Berchtold Hans, Kaufm. Angestellter, Maihofstraße 35, Luzern, 1944
  - « Berchtold Siegfried, Gemeindepräsident, Giswil, 1948
  - « Bernet Alois, Dr. phil., Prof. a. d. Kantonsschule Luzern, 1944
  - « Bernet-Meyer Josef, Mittelschullehrer, Willisau, 1943
- \* HH. Beßmer P. Felician, O. M. Cap., Provinz-Delegat, Schwyz, 1919
- « Betschart Josef, Pfarrer, Beckenried, 1943
- Hr. Bettschart August, Regierungsrat, Einsiedeln, 1944
- « Bettschart Oskar, Direktor, Einsiedeln, 1934
  - « Bettschart Oskar, Dr. phil., Einsiedeln, 1947
- Frau Beuttner-Gutersohn Rosa, Rebhalde 3, Luzern, 1935
- Hr. Bieri Josef, Posthalter, Littau, 1944
- « Bieler Anton, Dr., Ing.-Chemiker, Gotthardstraße 17, Zug, 1945
  - « Bigger Ernst, Dr. jur., Verhörrichter, Erstfeld, 1950
  - « Biner Theodor, Dr. med., Arzt, Oberrichter, Giswil, 1948
  - « Binkert Eduard, Direktor des EWL, Schweizerhausstr. 5, Luzern, 1949
  - « Binkert Josef, a. Bahnhofvorstand, Beromünster, 1940
  - « Birchler Karl, Dr. jur., Landschreiber, Einsiedeln, 1934
- \* « Birchler Linus, Dr. phil., Professor E. T. H., Feldmeilen, 1925
- « Bischof August, Dr. phil., Professor, Schwyz, 1937
  - « Bitzi Albert, Dr. jur., Rechtsanwalt, Escholzmatt, 1947
  - « Blankart Charles, Dr., Direktor der Kantonalbank, Luzern, 1928
  - « Blättler Walter, Lehrer, Malters, 1943
- HH. Blum Alois, Leutpriester zu St. Stephan, Beromünster, 1929
- Hr. Bösch Gottfried, Dr. phil., Prof., Schloß Heidegg ob Gelfingen (LU), 1942
- « Bösch Josef, Regierungsrat, Ingenbohl, 1930
- \* « Bossard Damian, Dr. jur., Rechtsanwalt, Zug, 1917
- « Bossard Edmund A., Dr. jur., Mythenquai 24, Zürich 2, 1941
- \* « Bossardt Fritz, Dr. phil., Prof., Stadtarchivar, Sursee, 1923
- \* « Bossard Hans, Lehrer, Zug, 1922
- « Bossart-Huber Josef, Kaufmann, Sursee, 1949
  - « Bossart-Jakober Josef, Dr., Kaufmann, Sursee, 1949
- Msgr. Bossart Carl, Dr. theol., Zürichstraße 85, Luzern, 1943
- HH. Breitenmoser Anton, Prof. und Stiftsarchivar, Beromünster, 1941
- \* Hr. Britschgi Franz, Hotel Kreuz, Sachseln, 1906
- « Britschgi Ignaz, Dr. jur., Redaktor, Alpnach (OW), 1949
  - « Britschgi Josef, Direktor TCS, 4 rue Bellot, Genf, 1948
  - « Britschgi Niklaus, Gemeindepräsident, Hotelier, Sachseln, 1948
- HH. Britschgi Pius, Pfarrhelfer, Schulinspektor, Sachseln, 1948
- Hr. Bruhin Armin, Lachen (SZ), 1944
- « Bruhin Josef Maria, a. Gemeindepräsident, Schwyz, 1944
- HH. Bruhin Meinrad, Domherr, Dietikon/ZC, 1929
- Hr. Bucher Ernst, Lehrer und Friedensrichter, Escholzmatt, 1938
- \* HH. Bucher Josef, Pfarrer, Großwangen, 1917

- Hr. Bucher Josef, Malermeister, Sarnen, 1948
- « Bucher Josef, Gemeindeschreiber, Sempach, 1949
  - « Bucher-Zimmermann Josef, Kaufmann, Oberstadt, Sursee, 1949
  - « Bucher Kurt, Nationalrat, Kapellplatz 2, Luzern, 1943
  - « Büeler Anton, Rechtsanwalt, Schwyz, 1944
  - « Bühler Josef, Dr. phil., Mittelschullehrer, Willisau, 1938
  - « Bühler Josef, Dr. phil., Bärengraben 40, Beromünster, 1945
  - \* « Bühlmann Heinrich, Dr. phil., Prof., Museggstraße 20, Luzern, 1918
  - « Bühlmann Josef, Reg.-Beamter, Bühl-Malters, 1935
  - \* « Bühlmann Jost, Dr. med. vet., Tierarzt, Horwerstr. 3, Luzern, 1916
  - \* HH. Bünther Alois, Domherr, Chur, 1926
  - \* Hr. Burch Gottfried, Edition, Lungern, 1926
    - « Burch Meinrad, Goldschmied, Bahnhofstraße 44, Zürich, 1926
    - « Bürkli Adolf, Lehrer, Malters, 1941
  - HH. Bürkli Franz, Professor und Präfekt, Bahnhofstraße 15, Luzern, 1943
  - Hr. Bürkli Jost, stud. rer. pol., Schachen-Werthenstein, 1938
    - « Burri Anton, Lehrer, Wilgis, Hellbühl, 1943
    - « Burri Roman, Dr., Chefarzt, Sursee, 1949
  - HH. Bütler Josef, Dr. theol., Rektor, Beromünster, 1946
  - Hr. Camenzind Alois, a. Bezirksammann, Gersau, 1930
    - « Camenzind Josef, Kantonsrat, Gersau, 1916
    - « Camenzind Otto, Gersau, 1950
  - \*\* « Cattani Eduard, a. Regierungsrat, Engelberg, 1896
    - « Cattani Heinz, Dr. jur., Rechtsanwalt, Engelberg, 1936
    - « Christen Alexius, Dr. jur., Rechtsanwalt, Altdorf, 1935
  - HH. Crivelli G., Dir. der Schweiz. Caritaszentrale, Mariahilfsgasse 3, Luzern, 1943
  - Hr. Cuoni Paul, Dr. phil., Mittelschullehrer, Sursee, 1937
    - « Curiger Konrad, dipl. Architekt E. T. H., Villa s. Sierre, 1947
    - « Danioth Ludwig, Regierungs- und Ständerat, Andermatt, 1946
  - \* « v. Deschwanden Anton, a. Regierungsrat, Stans, 1921
    - « v. Deschwanden G., Generalagent, Obergrundstraße 13, Luzern, 1943
    - « Deschwanden Werner, a. Regierungsrat, Stans, 1932
    - « Dettling Josef, Dr. med., Professor, Weiherstraße 8, Gümligen, 1944
  - \* HH. Diebolder Paul, Professor, Gonten-Bad, 1902
  - Hr. Dillier-Wyrsh Christian, Gemeindepräsident, Sarnen, 1948
    - « Dillier Julian, Kanzlist, Kerns, 1948
    - « Dormann Albert, Vizedirektor der SKA., Höhenweg, Zug, 1945
    - « Dubs Walter, Malermeister, Sursee, 1949
    - « Dürger Jakob, Lehrer, Beromünster, 1951
  - HH. Düring Anton, Professor, Sursee, 1949
  - \* Hr. Düring Ed., Dr. jur., Rechtsanwalt, Theaterstraße 16, Luzern, 1926
    - « Düring Friedrich, Dr., Staatsschreiber, Museggstraße 34, Luzern, 1943
    - « Durrer Franz, Dr. jur., Kantonsgerichtspräsident, Alpnach-Dorf, 1936
    - « Durrer Otto, Fabrikant, Kantonsrat, Kägiswil bei Sarnen, 1936
  - HH. Durrer Werner, Domherr, Bruderklausen-Kaplan, Sachseln, 1936

- Hr. Duß-Birrer Josef, Lehrer und Gemeindepräsident, Romoos, 1938
- \* HH. Eberle Meinrad, Pfarrer, Unteriberg, 1924
    - « Eberli, P. Clemens, Christ-Königs-Kolleg, Nuolen (SZ), 1951
  - \* Hr. Eberli Roman, a. Oberrichter, Giswil, 1926
  - \* « Egger Eduard, Kunstmaler, Kerns, 1926
  - \* « Egli Gotthard, Dr. jur., Regierungs- und Ständerat, Cysatstraße 3, Luzern, 1918
  - \* « Egli Josef, Sekundarlehrer, Neuenkirch, 1922
    - « Egli Joef, Lehrer, Ermensee, 1943
    - « Eiholzer Viktor, a. Lehrer, Neudorf, 1933
    - « Elias Josef, Lehrer, Emmen, 1943
    - « Elmiger Albert, Erziehungsrat, Littau, 1943
    - « Elmiger Josef, Dr., Bibliothekar, Hochdorf, 1943
    - « Elsener Ferdinand, Dr. jur., Rechtsanwalt, Rapperswil, 1945
  - \* « Elsener Hans, Dr. med., Arzt, Zug, 1922
  - \* « Emmenegger Emil, Regierungsrat, Schöpfheim, 1926
    - « Emmenegger Josef, stud. theol., Lindenbühl, Schöpfheim, 1949
  - \* « End Gotthard, a. Dir., Rebstockrain 9, Luzern, 1924
    - « Endemann Heinrich, Hauptdirektor, Eichhof, Luzern, 1933
    - « Epp Willy, Scheuchzerstraße 24, Zürich 6, 1943
    - « Erni Anton, Dr., Großrat, Nebikon, 1943
  - HH. Erni Raymund, Dr., Professor, Felsbergstraße 12, Luzern, 1943
  - \* Msgr. von Ernst Viktor, Dr. theol., Professor, St. Leodegarstr. 9, Luzern, 1918
  - \* HH. Estermann Johann, Domherr, Hochdorf, 1915
  - \* « Estermann Johann, Pfarrer, Horw, 1922
    - « Estermann Johann, Pfarrer, Eich, 1949
  - Hr. Estermann Kaspar, Dr., Arzt, Schötz, 1949
    - « Estermann Otto, Baumeister, Stadtrat, Sursee, 1949
    - « Ettlín Anton, Regierungsrat, Kerns, 1948
  - \* « Ettlín Josef, a. Erziehungsrat, Kerns, 1906
    - « von Euw Franz, Gemeinderat, Leiterli, Schwyz, 1934
  - \* « Fäh Johann, Bezirkamtsschreiber, Kaltbrunn, 1918
  - HH. Feer Karl, Dr. theol., Professor, Menzingen, 1941
  - Hr. Felber Alfred, Sekundarlehrer, Dagmersellen, 1943
  - \* « Felchlin Max, Fabrikant, Schwyz, 1924
    - « Felchlin Max, jun., Schwyz, 1944
  - Frl. Felchlin Maria, Dr. med., Aerztin, Kirchgasse 11, Olten, 1944
  - Hr. Felder Alfred, Kaufmann, Engelberg, 1936
  - \* HH. Felder Willy, Pfarrer, Marbach (LU), 1924
  - Hr. Feldmann Gottfried, Pfarrer, Wollerau, 1947
    - « Fellmann Niklaus, Gemeindeschreiber, Dagmersellen, 1949
    - « Fischer Albert, Lehrer, Wikon, 1943
  - \* « Fischer Alfred, a. Sekundarlehrer, Meggen, 1913
    - « Fischer Carl, Bankverwalter, Sursee, 1949

- Hr. Fischer Fr. R., Dr. jur., Rechtsanwalt, Oberst i. G., Rosenberghöhe 11, Luzern, 1928
- « Fischer Hans, Dr., Großrat, Großwangen, 1943
- \* « Fischer Ludwig, Dr., a. Seminarlehrer, Bergstraße 7a, Luzern, 1917
- \* « Fischer Theodor, Antiquar, Haldenstraße 17, Luzern, 1910
- « Fischer Vincenz, Architekt, Rosenberghöhe, Luzern, 1928
- « Fleischlin Georg, Sekundarlehrer, Altishofen, 1943
- « von Flüe Arnold, kant. Steuerverwalter, Ettisried, Sachseln, 1948
- « von Flüe Paul, Forstverwalter, Sachseln, 1948
- « Flüeler Max, Dr., Seminardirektor, Rickenbach-Schwyz, 1930
- \* HH. Flüeler Oswald, Pfarrer und Erziehungsrat, Dallenwil (NW), 1920
- Hr. Foerster-Henggeler H., Dr., Univ.-Prof., Freiburg, 1943
- \*\*HH. Frank Franz, lic. theol., Pfarrhelfer, Stans, 1901
- Hr. Frey-Mangold Arthur, Architekt, Sälihügel 1, Luzern, 1938
- \* HH. Frei Friedrich, Chorherr und Prof., Leodegarstraße 8, Luzern, 1918
- \* Hr. Frey Josef, a. Regierungsrat, Museggstraße 12, Luzern, 1923
- « Frey Josef, Dr. phil., Bibliothekar, Sälistraße 26, Luzern, 1947
- HH. Freuler Josef, Pfarrer und Kommissar, Tuggen (SZ), 1934
- \* Msgr. Frischkopf Burkhard, Dr. theol., Can., a. Professor, Kapuzinerweg 4, Luzern, 1923
- Hr. Fuchs Josef, Lehrer, Alpenblick, Schwarzenberg (LU), 1943
- « Fuchs Josef, Dr. jur., Wollerau, 1947
- HH. Furrer Johann, Pfarrer, Menznau (LU), 1951
- Hr. Furrer Karl, Regierungsrat, Hospental, 1935
- HH. Galliker Anton, Kaplan, Schachen (LU), 1943
- \* Hr. Gamma Martin, Landrat, Redaktor, Altdorf, 1919
- « Gander Josef, Dr. med., Chefarzt, Stans, 1932
- \* « Ganz Rudolf, Direktor, Kerns, 1926
- \* « Gasser Rudolf, Landschreiber, Sarnen, 1948
- \* HH. Gaßmann Josef, Pfarrer, Ruswil, 1917
- Hr. Gauch Adolf J., Kasimir Pfyfferstraße 18, Luzern, 1946
- « Gemsch Albert, Kriegskommissär, Schwyz, 1944
- \* « Genhard Gustav, Goldschmied, Heerbrugg (SG), 1921
- « Gentsch Otto, Bautechniker, Siebnen (SZ), 1951
- « Gestach Hans, Baumeister, Sursee, 1949
- « zur Gilgen Hans, Dr. jur., Kapellplatz 1, Luzern, 1934
- \*\* « zur Gilgen Ludwig, Privat, Kapellplatz 1, Luzern, 1896
- « Gilli Xaver, Direktor der Fleischimport Bell A.-G., Luzern, 1932
- HH. Gisler Ernst, Pfarrer, Unterschächen, 1935
- \* Hr. Gisler Friedrich, a. Kanzleidirektor, Altdorf, 1904
- « Gisler Josef, Kantonsrat, Muotathal, 1935
- HH. Gisler Josef, Frühmesser, Schwendi bei Sarnen, 1943
- « Gisler K., Pfarrer, Domherr, bischöfl. Kommissar, Altdorf, 1941
- Hr. Gisler Karl, Landrat, zum «Höfli», Altdorf, 1946
- « Gisler Karl, Dr. med., Arzt, Altdorf, 1946
- « Glanzmann Ad., Lehrer, Gartenheimstraße 3, Luzern, 1943

- Hr. Graf Johann, Dr., Rechtsanwalt und Oberrichter, Dagmersellen, 1943
- HH. Graf P. Theophil, Dr. phil., O. M. Cap., Professor, Stans, 1941
- Hr. Greber Alois, Lehrer, Buchs, (LU), 1938
- HH. Grob Joseph, Vikar, Bettlach (SO), 1947
- « Grossert Alois, Pfarrer, Römerswil, 1943
- Hr. Gruber Eugen, Dr. phil., Professor, Schwertstraße, Zug, 1937
- HH. Grüter Alois, Pfarrer, Doppleschwand, 1938
- \*\*Hr. Grüter Seb., Dr. phil., a. Rektor, Moosmattstraße 37, Luzern, 1896
- « Guldemann Anton, Konservator und Sekundarlehrer, Lostorf (SO), 1928
- HH. Großmann Johann Bapt., Kaplan, St. Andreas, Cham, 1945
- Hr. Gut Emil, Direktor, Baar, 1930
- « Gyr Martin, Kaufmann, Einsiedeln, 1934
- « Haas-Müller Ernst, Dr. jur., Oberst, Landgerichtspräsident, Altdorf, 1950
- « Haas Franz, Zeughausverwalter, Sursee, 1949
- « Haas-Triverio Giuseppe, Kunstmaler, Sachseln, 1948
- « Haas Karl, Architekt, Adligenswilerstraße 4, Luzern, 1948
- « Haas Leonhard, Dr. phil., Assistent am Bundesarchiv, Bern, 1932
- « Habermacher Hans, Bankbeamter und Kirchmeier, Sursee, 1949
- \* Msgr. Haeberle Alfred, Stiftskaplan, Stadthofstraße 16, Luzern, 1918
- Hr. Haeberle Alfred, Dr., Assistent a. d. Stiftsbibliothek St. Gallen, 1945
- « Haefliger Ed., Dr., Konservator, Jurastraße 11, Olten, 1944
- \* « Häfliger-Stamminger Jos. Ant., Dr. phil., a. Univ.-Prof., Reckenbühlstraße 7, Luzern, 1913
- « Haller Otto, Privatier, Promenadenstraße 93, Rorschach, 1930
- « Halter J. V., Verwalter der kath. Kirchgemeinde, St. Karlstraße 36, Luzern, 1944
- « Halter Peter, Dr., Staatsanwalt, Brambergstraße 17, Luzern, 1943
- \* « Hartmann Gustav, a. Großrat, Obergrundstraße 78a, Luzern, 1908
- « Hartmann Robert, Oberst i. G., Ouchy-Lausanne, 1929
- HH. Hauser Walter, Pfarrer, Sisikon (UR), 1937
- Hr. Häusler Anton, Kirchenrat, beim Bahnhof, Unterägeri, 1927
- \* « Hecht Sales, Dr. jur., Amtsstatthalter, Willisau, 1923
- « Hediger Alois, nat. oec., Hergiswil (NW), 1944
- HH. Heer P. Gall, Dr. phil., O. S. B., Stiftsarchivar, Engelberg, 1927
- « Hegglin P. Benedikt, O. S. B., Einsiedeln, 1934
- Hr. Hegglin Hans, Hotel Ochsen, Zug, 1945
- \* « Hegglin Josef, Dr. jur., Staatsanwalt, Zug, 1922
- HH. Helbling Josef, Pfarrer, Bauen, 1950
- Hr. Helbling Karl, Dr., Dir. der Kantonalbank, Luzern, 1943
- \* HH. Henggeler P. Rudolf, O. S. B., Stiftsarchivar, Einsiedeln, 1922
- Hr. Hensler Josef, Dr. med., Bezirksarzt, Einsiedeln, 1934
- HH. Herger Thomas, Pfarrer und Schulinspektor, Erstfeld, 1935
- \* Msgr. Hermann Josef, Kustos, St. Leodegarstraße 4, Luzern, 1916



- Hr. Huwyler Hans, Bahnhofvorstand, Sursee, 1949
- \* « Huwyler Seb., Dr. phil., a. Prof., Friedberghöhe 23, Luzern, 1915
  - « Jans Franz Xaver, Musikdirektor, Museggstr. 8, Luzern, 1950
  - « Jauch-Brun Walter, Techniker, Jägerheim, Altdorf, 1946
  - « Jenal Emil, Dr. phil., Prof. a. d. Kantonsschule, Zug, 1947
  - « Jenni Fridolin, Verwalter der Darlehenskasse Escholzmatt, 1938
  - \* « Imfeld Eduard, Oberrichter, Sarnen, 1936
  - « Imfeld Hans, Sachwalter, Hergiswil (NW), 1936
  - « Imfeld Walter, Gastwirt, Kaiserstuhl (OW), 1948
- HH. Imholz Arnold, Pfarrer, Attinghausen (UR), 1943
- Hr. Inderbitzin P., a. Posthalter, Schwyz, 1944
- « Indergand Josef, Ständerat, Amsteg, 1941
  - « Ineichen Fridolin, Dr. jur., Amtsstatthalter, Cysatstr. 21, Luzern, 1937
  - \* « Ineichen Josef, a. Rektor, Rotseestraße 15, Luzern, 1902
  - « Ineichen Josef, Dr. med., Arzt Beromünster, 1933
  - « Infanger Eduard, a. Landammann, Engelberg, 1932
  - \* « Jost Alfred, a. Korporationspräsident, Wilisau, 1926
  - \* « Jost Franz, Dr. jur., Amtsstatthalter, Sursee, 1916
  - « Jost Franz, Dr., Mittelschullehrer, Sursee, 1949
  - « Isaak Emil, Buchbindermeister, Mühlemattstraße 11, Luzern, 1931
  - « Isenegger Josef, a. Kreisoberförster, Schüpheim, 1938
  - « Isenschmid Josef, Dr. jur., Departementssekretär, Zinggendorstr. 8, Luzern, 1935
- \* HH. Iten Albert, Pfarrer, Risch (ZG), 1922
- \* Hr. Iten Alphons, Dr. jur., a. Ständerat, Zug, 1922
- « Iten Friedrich, Dr. jur., Kantonsgerichtspräsident, Unterägeri, 1945
- HH. Iten P. Michael, O. S. B., Kaplan, Melchthal, 1936
- \* « Kaiser Joh. Bapt., Dr. phil., Professor, Erziehungsrat, Zug, 1922
- Hr. Kaiser Josef, Kirchenrat, Baugeschäft, Zug, 1927
- Sr. Gn. Kälin P. Bernard, Dr., Abt-Primas, Gr. Anselmo, Rom, 1936
- Hr. Kälin Edmund, Kreisoberförster, Sursee, 1949
- « Kälin Paul, Dr. phil., Sekundarlehrer, Reinach (BS), 1943
  - « Kälin W. K., Lehrer, Einsiedeln, 1943
  - \* « Kalt-Zehnder Eberhard, Bankrat, Buchdrucker, Zug, 1922
- HH. Kamer Adolf, Pfarrhelfer, Schwyz, 1937
- Hr. Käppeli Walter, Dr., Arzt, Sursee, 1949
- HH. Käslin Eduard, Pfarrer, Lungern (OW), 1948
- Hr. Käslin Wilhelm, lic. jur., Kantonsgerichtspräsident, Beckenried, 1919
- « Kaspar P., Landwirt, Naye, Mollens (VS), 1941
- Sr. Gn. Kauf P. Stephan, O. S. B., Abt von Muri-Gries (Tirol), 1948
- \* HH. Kaufmann P. Beda, O. S. B., Dr. phil., Superior, Sarnen, 1926
  - « Kaufmann Hans, lic. theol., Missions-Seminar, Werthenstein, 1950
  - \* Hr. Kaufmann Otto, Kulturingenieur, Zentralstraße 23, Luzern, 1920
  - « Kayser Otto, Architekt, Oberdorf-Stans, 1949
  - « Keller Adolf, Dr. med. dent., Schwanenplatz 3, Luzern, 1943
  - « Keller Willi, Dr. phil., Staatsarchivar, Schwyz, 1951

- HH. Keßler Ernst, Dr. phil., Professor, Maria-Feld, Altdorf (UR), 1943  
 Hr. Ketterer Franz, Lehrer, Einsiedeln, 1934  
 « Kiefer-Brüderlin Ernst, Ing., Thiersteinerallee 25, Basel, 1942  
 Msgr. Kißling Wilhelm, Dr. theol., Löwenplatz 11, Luzern, 1934  
 HH. Klausener Georg, Professor, Institut Bethlehem, Immensee, 1949  
 \* Hr. Kneubühler Otto, Korporationspräsident, Kaufmann, Willisau, 1926  
 \* HH. Knüsel Johann, Dekan, Zug, 1902  
 « Knüsel Josef, Pfarrer, Willisau, 1943  
 « Knüsel Leo, Pfarrer, Ballwil, 1943  
 « Koch Alois, Pfarrer, Pfaffnau, 1943  
 \* Frau Koch-Hug Anna, Dr. phil., Hofstraße 1a, Luzern, 1919  
 Hr. Koch Hans, Dr. phil., Stadtbibliothekar, Zug, 1937  
 « Koller August, Dr., Professor, Pelikanstraße 8, Luzern, 1943  
 « Koller-von Meiß Rudolf, Dr., Maienburgweg 20, Zürich 7, 1944  
 \* « Kopp Eugen, Dr. jur., Redaktor, Kapuzinerweg 10, Luzern, 1923  
 HH. Kopp Jos. Vital, Dr. phil., Prof. u. Erz.-Rat, Sempacherstr. 1, Luzern, 1933  
 Msgr. Kopp Robert, Dr., bischöflicher Kommissar, Sursee, 1943  
 \* HH. Korner Johann, Pfarrer, Dagmersellen, 1918  
 \* Hr. Korner Oskar, Dr. jur., a. Oberrichter, Murbacherstraße, Bärenhof,  
 Luzern, 1923  
 « Kottmann Fritz, Stadtammann, Sursee, 1949  
 « Krieg Alois, Maschinensetzer, Stans, 1937  
 \* Msgr. Krieg Paul, Dr., Gardekaplan, Città del Vaticano, 1926  
 Hr. Krummenacher Franz, Lehrer, Escholzmatt, 1938  
 \* « Küchler Alban, Oberrichter, Alpnachdorf, 1926  
 « Küchler Franz, ing. agr., Sarnen, 1948  
 \* « Küchler Josef, Gerichtsschreiber, Sarnen, 1926  
 « Küchler Nikolaus, Dr. med., Arzt, Etziken (SO), 1936  
 \* « Küchler Remigius, Dr. med., Arzt, Sarnen, 1926  
 « Kuhn Werner, Kaufmann, Mariahilfgasse 7, Luzern, 1944  
 \* « Kündig Josef, Obergerichtspräsident, Zug, 1922  
 \* « Kündig Th., Beamter der SUVA, obere Bergstraße 10, Luzern, 1924  
 « Küng Otto, Dr. med., Arzt, Bahnhofstraße 7, Luzern, 1943  
 « Küng Otto, Buchdrucker, Sursee, 1949  
 \* « Küng Thomas, Lehrer, Luegetenstraße 5, Luzern, 1919  
 HH. Kunz Franz Xaver, Pfarrer, Emmen, 1943  
 Hr. Kunz Kaspar, Lehrer, Luthernbad, 1943  
 Hr. Kupper Niklaus, Uhrmacher, Sursee, 1949  
 HH. Kuriger Thomas, Pfarrer, Altdorf, 1950  
 Hr. Kurmann Adolf, Baumeister, Sursee, 1949  
 « Kurmann Alfons, Baumeister, Wolhusen, 1949  
 HH. Kurmann Alois, Pfarrer und Dekan, Altishofen, 1943  
 Hr. Kurmann Franz Josef, Dr. jur., Rechtsanwalt, Willisau, 1949  
 « Kurmann Josef, Bühlen, Schachen b. Luzern, 1951  
 « Kürner Friedrich, Dr. med., Arzt, Schüpfheim, 1938  
 « Kuster-Fellmann Anselm, Handelsgärtner, Engelberg, 1936

- Hr. Küttel Ambros, SBB-Beamter, Amsteg, 1947
- « Lang Emil, Dr. med. dent., Hirschengraben 33, Luzern, 1943
  - « Lang Josef, Gemeindeschreiber, Eich, 1949
- HH. Lang Robert, Pfarrer, Reußbühl, 1949
- Hr. Largiadèr Anton, Dr. phil., Professor, Staatsarchivar, Zürich, 1931
- « Läuchli-Rohner Carl, Fabrikant, Dübendorf/Hergiswil, 1948
  - « Lehmann Fritz, Gemeinderat, Engelberg, 1936
  - « Lehner August, Dr., Chefarzt, Allenwinden 4, Luzern, 1943
- Hr. Leu Franz Xaver, Dr., Regierungsrat, Wesemlinring 16, Luzern, 1943
- « Lienert Otto Hellmut, Schriftsteller, Sursee, 1949
  - « Lötscher P., Dr. med. Arzt, Laufenburg, 1943
  - « Lusser Armin O., Brückenbau-Ing., Barbengo (TI), 1930
- \* « Lusser Augustin, Dr. rer. pol., Stadtpräsident, Ständerat, Zug, 1922
- HH. Lusser P. Karl Borromäus, Dr., Superior, Kollegium Altdorf, 1946
- « Lussi Alb., Domherr, bischöfl. Kommissar, Kerns, 1919
- Hr. Lussi Paul, dipl. Schuhmachermeister, Stans, 1945
- « Luthiger Xaver, Regierungsrat, Hünenberg, 1927
- « Lüthold Franz, a. Obergerichtspräsident, Alpnachdorf, 1919
  - « Lüthy Albrik, Oberstlt., Kürschner, Weinmarkt 16, Luzern, 1933
  - « Maier-Britschgi Viktor, Dr. phil., Pilatusapotheke, Kriens, 1948
  - « Mangold Renward, Dr. med., Arzt, Reiden, 1938
  - « Marbach Hans, Forstverwalter, Waldhof, Sursee, 1949
  - « Marbacher Josef, Dr. phil., Maihofstraße 82, Luzern, 1943
  - « Marfurt Heinr., Dr. jur., Rechtsanwalt, Schweizerhausstr. 5, Luzern, 1936
- HH. Marty Alois, Pfarrer, Sarnen, 1948
- Hr. von Matt Adolf, Buchdrucker, Gemeindepräsident, Stans, 1932
- « von Matt Franz, Papeterist, Stans, 1921
  - « von Matt Hans, Bildhauer, Vizepräs. der eidg. Kunstkom., Stans, 1948
  - « von Matt Josef, Buchhändler, Stans, 1932
  - « von Matt Leonhard, Photograph, Ennerberg, Buochs, 1932
  - « von Matt Paul, Papeterie, Bahnhofstraße, Sursee, 1950
  - « von Matt Robert, Buchhandlung, Sursee, 1949
  - « Maurer-Stockmann W., Dr. med., Arzt, Theaterstr. 18, Luzern, 1943
  - « Meier Josef, Dr. phil., a. Professor, Blumenweg 8, Luzern, 1916
  - « Melliger Jean, Coiffeur, Wangen (SZ), 1944
  - « Menz Cäsar, Forstverwalter, Willisau, 1926
  - « Meyenberg Arnold, Apotheker und Sanitätsrat, Zug, 1931
- HH. Meyer P. Beda, OMCap., Provinzarchivar, Kapuzinerkloster Wesemlin, Luzern, 1944
- Hr. Meyer-Isenschmid C., Lehrer und Konservator, Schötz, 1943
- « Meyer-Sidler Eugen, Bezirksagentur, Willisau, 1949
  - « Meyer-Keiser Franz, Dr., Zahnarzt, Sursee, 1949
  - « Meyer Fritz, Substitut, Korporationskassier, Sursee, 1949
- \* « Meyer Ludwig Friedrich, Dr. jur., Oberstbrigadier, Adligenswilerstraße 6, Luzern, 1924
- \* « Meyer-Rahn H., Dr. jur., Rechtsanwalt, Grundhof, Luzern, 1920

- \* HH. Meyer Johann, Kaplan, Ettiswil, 1923
- \* Hr. Meyer Josef, Dr. phil., Professor, Rothenburg, 1924
  - « Meyer-de Gendre Marco, Vizedirektor SKA., Reckenbühlstraße 10, Luzern, 1943
- HH. Meyer Pius V., Pfarrer, Root, 1943
- Frl. Meyer Rita, Villa Reuß, Andermatt, 1950
- Hr. Meyer W., Dr., Apotheker, Sursee, 1943
- \* « Meyer W. J., Dr. phil., a. Vizedir. d. Landesbibliothek, Bern, 1907
- « Ming Arnold, Ingenieur, Landammann, Lungern, 1936
- « Moos Franz, Dr. med., Arzt, Ebikon, 1943
- « von Moos Albert, Kantonsrat, Grundbuchführer, Sachseln, 1948
- « von Moos Ludwig, Oberst, Oberdirektor, Seeburg, Luzern, 1928
- « von Moos Ludwig, lic. jur., Ständerat und Regierungsrat, Sachseln, 1936
- « von Moos Max, Prof., Sälistraße 26, Luzern, 1943
- \* « von Moos Paul, Dr. jur., kant. Grundbuchinspektor, Luzern, 1923
- « Morger-Gaßmann W., Dr., Arzt, Nebikon, 1949
- « Muff Philipp, Staduhrenmacher, Franziskanerplatz 6, Luzern, 1938
- « Mugglin Eugen, Dr. jur., Geißmattstraße 17, Luzern, 1941
- « Mugglin Franz, Dr., Prof., Taubenhaustr. 24, Luzern, 1943
- « Muheim Franz, Fürsprech und Notar, Altdorf, 1950
- « Muheim Gustav, Dr. jur., Rechtsanwalt, Ständerat, Altdorf, 1929
- « Muheim Hans, Dr., Landschreiber, Altdorf, 1946
- \* « Muheim Josef, a. Obergerichtspräsident, Flüelen, 1924
- « Muheim Karl, Nationalrat, Bankratspräsident, Altdorf, 1941
- HH. Muheim Martin, Pfarrer, Schattdorf, 1950
- \* Msgr. Mühlebach Albert, Dr. theol., Professor, Schädritstraße 2, Luzern, 1921
- Hr. Müller Alb., Oberbibliothekar, Obergrundstraße 17, Luzern, 1932
  - « Müller Alois, Kantonalbank-Direktor, Altdorf, 1950
  - « Müller Anton, Dr. phil., Ebikon, 1943
  - « Müller Carl Franz, Geometer, Altdorf, 1943
- \* « Müller Edmund, Dr. med., Arzt, Beromünster, 1919
- « Müller Ferdinand, Dr. med. vet., Tierarzt, Gemeindepräsident, Malters, 1948
- « Müller Franz, jun., Gemeindepräsident, Alpnach-Dorf, 1936
- « Müller Franz, Architekt, Altdorf, 1946
- HH. Müller P. Hugo, Dr., O. S. B., Professor, Kollegium, Sarnen, 1948
- Hr. Müller Josef, Hypothekarschreiber, Sursee, 1949
- \* HH. Müller P. Iso, Dr. phil., OSB., Stiftsarchivar, Disentis, 1920
- Hr. Müller-Dettling Karl R., Mühlematt, Brunnen, 1946
- \* « Müller Kuno, Rechtsanwalt, Theaterstraße 18, Luzern, 1926
- \* « Müller Niklaus, Bäckermeister, Kornmarkt 11, Luzern, 1922
- \* « Müller Paul, Apotheker, Cypressenstraße, Zürich 4, 1920
- « Müller Peter, Dr., Großrat u. Gemeindepräsident, Ruswil, 1943
- \* HH. Müller Rob., Domherr u. Dekan, Wesemlinstr. 49, Luzern, 1902

- Hr. Murer Emil, a. Landratspräsident, Beckenried, 1942
- \* « Murer Franz, a. Regierungsrat, Beckenried, 1924
- Frl. Näf Rosa, Sekundarlehrerin, Malters, 1951
- Hr. Niederberger-Sigrist Ed., Kreiskommandant, Oberdorf-Stans, 1942
- « Niederberger Ferdinand, Staatsarchivar, Stans, 1934
- « Nigg Alois, Sekretär der päpstlichen Missionswerke, Einsiedeln, 1950
- « Nigg Fidel, Kaufmann, Gersau, 1928
- « Oechslin Heinrich, Dr. jur., Gerichtsschreiber, Lachen (SZ), 1951
- « Odermatt Adalbert, Hotelier z. Bellevue, Engelberg, 1936
- \* « Odermatt Alfred, Dr. med., Arzt, Engelberg, 1922
- \* « Odermatt Franz, a. Kantonsrichter, Stans-Oberdorf, 1911
- Hr. Odermatt Gotthard, Dr., Tierarzt, Landammann, Sarnen, 1948
- HH. Odermatt Josef, Pfarrer, Alpnach-Dorf, 1936
- \* Hr. Odermatt-Lussi Josef, a. Ratsherr, Stans, 1921
- « Omlin Leo, Landschreiber, Sarnen, 1943
- « Omlin Otto, a. Gemeinderat, Grundbuchgeometer, Sachseln, 1948
- \* « Omlin Wilhelm, Oberförster, Sarnen, 1926
- \* « Oesch-Weiß Karl, Bankpräsident, Zug, 1912
- « Oetterli Vinzenz, Mittelschullehrer, Römerswil, 1943
- « Ottiger Theodor, a. Stadtschreiber, Neustadtstr. 44, Luzern, 1943
- \* HH. Petermann Nikodem, Pfarrer, Escholzmatt, 1926
- Hr. Pfister Arnold, Zahnarzt, Lachen (Schwyz), 1934
- HH. Pfister Ed., Vierherr und Pfarrhelfer in Sursee, 1949
- Hr. Pfyffer-Feer Gottfried, Löwenstraße 9, Luzern, 1928
- \* « Pfyffer v. Altishofen Hans, Oberstdivisionär, Gsegnetmattstraße 19, Luzern, 1923.
- \* « Pfyffer v. Altishofen Heinrich A., Dr. jur., Gardekommandant, Città del Vaticano, 1926
- \* HH. Pfyffer Roman, Dekan und Pfarrer zu St. Joseph, Amerbachstraße 9, Basel, 1923
- Hr. Portmann Franz, Lehrer und Sektionschef, Flühli (LU), 1938
- \* « Portmann Hans, Dr. med., Arzt, Escholzmatt, 1919
- \* « Purtschert Hans, Archivsekretär, Bruchmattrain 3, Luzern, 1924
- « Raeber-Obrecht Alphons, Dr. jur., Merlischachen (LU), 1927
- « Räber-Merz Robert, Buchhändler, Museggstr. 29, Luzern, 1936
- « Räber Xaver, Substitut, Willisau, 1949
- « Ramsberger August, Dr. jur., Felsbergstr. 1, Luzern, 1934
- « Randegger Josef, Stadtschreiber, Sursee, 1949
- \* « Rast Bernh., a. Direktor d. Kantonalbank, Hofstr. 1, Luzern, 1910
- « von Reding Hans, Oberst, Kantonspolizei-Kdt., Schwyz, 1944
- « Reichlin Nazar, Dr., Kantonsingenieur, Schwyz, 1944
- « Reichlin Rudolf, Oberstlt., Schwyz, 1929
- « Reichmuth Konrad, Kaufmann, Schwyz, 1944
- \* HH. Reichmuth Karl, Präf. am Lehrerseminar Rickenbach/Schwyz, 1920
- Hr. Reinhard Josef, Kaufmann, Bahnhofstraße, Sachseln, 1948
- « Renner Albert, Dr. phil., Prof. der Kantonsschule Zug, 1931

- Hr. Rennhart Erich, Forstadjunkt, Sarnen, 1936
- « Reußler Louis, Oberst, Direktor d. eidg. Munitionsfabrik, Altdorf, 1950
  - « Richard Emil, Dr., Oberst, Villa Flora, Gersau, 1930
  - « Rickenbach Heinrich, Kaufmann, Schwyz, 1944
- Frl. Rittmeyer Dora F., Dr. h. c., Dufourstraße 70, St. Gallen, 1941
- Hr. Rogger Hans, Dr., Regierungsrat, Sursee, 1949
- « Rogger W. A., Stadtarchivar, Friedberghalde 7, Luzern, 1923
- \* « Rohrer Alois, a. Regierungsrat, Sachseln, 1926
- « Rööfli Otto, Lehrer, Escholzmatt, 1938
  - « Rösli Anton, Gemeindeschreiber, Nottwil, 1949
  - « Rüegg Walter, Grundbuchgeometer, Rigistr. 10, Emmenbrücke, 1949
  - « Ruöß Erhard, Nationalrat, Buttikon (Schwyz), 1946
- HH. Saladin Anton, Dr. phil., Direktor, Franziskanerplatz, Luzern, 1947
- Hr. Saladin Viktor, Spitalverwalter, Sarnen, 1948
- Hr. Schacher Josef, Dr. phil., Mittelschullehrer, Beromünster, 1947
- « Schacher Peter, Tierarzt, Sursee, 1949
- HH. Schaffhauser Josef, Dekan, Malters, 1949
- « Schärli Franz, Pfarrer, St. Urban (LU), 1943
  - « Scherer-Sievers Jean, Buchhalter, Pilatusstr. 55, Luzern, 1943
- HH. Scherer Josef, Pfarrektor, Finsterwald (LU), 1938
- Hr. Scherer Carl Wilhelm, Dr. jur., Rechtsanwalt, Churfürstenstraße 23, Zürich 2, 1941
- HH. Scheuber Jos. Konrad, Pfarrhelfer, Attinghausen, 1942
- « Scheuber Karl, Pfarrer, Bürglen (UR), 1941
  - « Schmid Alfred, Dr. phil., Univ.-Professor, Fribourg, 1943
- \* « Schmid Anton, a. Sekundarlehrer, Beromünster, 1913
- « Schmid Anton, Lehrer, Schachen
  - « Schmid Anton, Bezirkslehrer, Beromünster, 1920
  - « Schmid-Haug Ernst, Konditorei, Schwyz, 1944
  - « Schmid Franz, Dr. jur., Rechtsanwalt, Altdorf, 1929
- \* « Schmid Franz, Dr. jur., Amtsgerichtspräsident, St. Karliquai 10, Luzern, 1908
- « Schmid Jos., Dr. phil., Staatsarchivar, Bürgerstraße 17, Luzern, 1932
  - « Schmid Josef, Lehrer, Flühli (LU), 1943
- \* HH. Schmid Oskar, Pfarrer, Wölflinswil (AG), 1917
- \* Hr. Schmid Rudolf, Dr. jur., Regierungsrat, Baar, 1922
- \* HH. Schmid Wilhelm, Pfarrer, Gerliswil, Emmenbrücke, 1924
- \* « Schmidiger Hermann, Pfarrer, Kienberg (SO), 1921
  - \* « Schnarwiler Bernhard, Domherr, Buttisholz, 1903
- Hr. Schnellmann Meinrad, Dr. phil., Bibliothekar, Fluhmattstraße 14, Luzern, 1927
- « Schnyder Alfred, Postbeamter, Korp.-Präsident, Kriens, 1941
- \* « Schnyder Franz, Dr. med., Arzt, Fahrwangen, 1919
- HH. Schnyder Franz X., Direktor der Inländischen Mission, Zug, 1937
- \* Hr. Schnyder v. Wartensee Charles, a. Gen.-Dir. der SNB., Richtwil, Groß-Bösingen, 1923

- Hr. Schoenenberger Karl, Dr., Staatsarchivar, St. Gallen, 1943  
 « Schöpfer Siegfried, Sekundarlehrer, Escholzmatt, 1938
- HH. Schorno P. Ephrem, OMCap., Kloster, Olten, 1935
- Hr. Schriber Anton, a. Korp.-Sekretär, Moosmattstr. 11, Luzern, 1929  
 « Schröter Josef, Gemeindepräsident, Schwarzenberg (LU), 1945
- HH. Schuler Hans, lic. jur. et rer. pol., Staatsarchivar, Altdorf, 1949
- Hr. Schuler-Weber Jakob, Schwyz, 1944  
 « Schuler Josef, lic. jur., Gerichtsschreiber, Altdorf, 1950  
 « Schuler-Hartmann J. M., Dr., Gerichtspräsident, Großhus, Schwyz, 1943
- \* « Schuler Karl, Redaktor und Gem.-Säckelmeister, Schwyz, 1920  
 « Schuler Theodor, Kantonsrichter, Seewen, 1944  
 « Schumacher Hans, Dr. jur., Finanzdirektor, Taubenhäuserstr. 24, Luzern, 1938  
 « Schumacher-Schwytzer L., Adligenswilerstr. 14a, Luzern, 1929  
 « Schürmann Josef, Dr. phil., Sekundarlehrer, Großwangen, 1945
- \*\* « Schwendimann Johann, Dr., a. Amtsstatthalter-Adj., Löwenstraße 11, Luzern, 1895
- Hr. Schwerzmann Emil, Bürgerrat, Artherstraße, Zug, 1935  
 « Schwytzer v. Buonas H., Dr. rer. pol., Kantonsstatistiker, Kapellgasse 3, Luzern, 1929  
 « Segesser v. Brunegg Hans, Dr. phil., Redaktor, Rütligasse 1, Luzern, 1932
- \* « Segesser v. Brunegg Josef, Sachwalter, auf Musegg 4, Luzern, 1910  
 « Segesser v. Brunegg Jost, Dr. med., Arzt, Obergrundstr. 11, Luzern, 1943  
 « Seiler Otto J., Dipl. Ingenieur ETH, Sarnen, 1948  
 « Sialm P., Dr. phil., Sekundarlehrer, Wollerau, 1944
- \* « Sidler Franz, Dr. phil., Vitznau, 1918
- \* « Siegwart Josef, Dr., Direktor, Hergiswil (NW), 1921  
 « Sigrüst-Frey Albert, Dr. jur., Rechtsanwalt, Emmenbrücke, 1945  
 « Sigrüst Kandid, Dr. jur., Amtsstatthalter, Hochdorf, 1943  
 « Simmen Martin, Dr., Seminarlehrer, Rhynauerstr. 8, Luzern, 1943
- HH. Spielhofer Josef, Vikar, Römisch-kathol. Pfarramt, Steckborn (TG), 1947
- \* Hr. Spreng Otto, a. Lehrer der Kunstgewerbeschule, Luzern, 1911  
 « Stadelmann Anton, lic. jur., Redaktor, Escholzmatt, 1938
- HH. Stadelmann F. X., Pfarrer, Hitzkirch, 1943
- \* Hr. Stadelmann Joh., Dr. phil., a. Professor, Adligenswilerstr. 12, Luzern, 1918
- \* « Stadler Alois, Architekt, Zug, 1922  
 « Staffelbach Anton, Lehrer, Schenkön, 1949
- HH. Staffelbach Georg, Dr. theol., Chorherr und Prof., Adligenswilerstraße 11, Luzern, 1934
- Hr. Stähli Fritz, Dr. jur., Ständerat, Siebnen, 1950
- HH. Stampfli Franz Xaver, Professor, Baar, 1929

- Hr. Staub Hans, Dr. med., Arzt, Zug, 1922
- \* « Steffen Emil, Lehrer, Willisau, 1915
  - \* « Steger Friedrich, Lehrer, Sempach, 1925
  - « Steger Traugott, Erziehungsrat, Gerliswil, Emmenbrücke, 1943
  - « Steimer Emil, Dr., Regierungsrat, Zug, 1949
  - \* « Steinegger Robert, Dr. med., Arzt, Küßnacht a. R., 1921
  - « Steiner Anton, cand. phil., Reckenbühlstr. 16, Luzern, 1945
  - « Steiner Fritz, Sekundarlehrer, Buttisholz, 1942
  - « Steinmann Oskar, Lehrer, Großdietwil, 1932
  - \* « Stickelberger Emanuel, Dr. h. c., Schloß, Uttwil (TG), 1921
  - « Stieger Hermann, Dr., Rechtsanwalt, Brunnen, 1944
  - « Stocker Franz, Amtsschreiber, Sursee, 1949
  - \*\*HH. Stocker Heinrich, Kaplan, Heil- und Pflegeanstalt St. Urban, 1901
  - Hr. Stocker Josef, Buchhändler, Kapellgasse 5, Luzern, 1943
  - \* HH. Stöckli P. Alban, OMC., Pfarrer, Pardisla (GR), 1924
  - Hr. Stockmann-von Matt Alois, Ingenieur, «Landegg», Sarnen, 1943
  - « Stockmann Carlo, Apotheker, Kantonsrichter, Sarnen, 1936
  - « Stockmann Edwin, Dr. med., Arzt, Oberrichter, Sachseln, 1936
  - « Stockmann-Etter Heinrich, Dr. jur., Therwilerstr. 38, Basel, 1947
  - « Stockmann Max, Dipl. Architekt E. T. H., Wilen/Sarnen (OW), 1943
  - « Stockmeyer K. M., Dr. med., Seemattli, Buochs, 1942
  - « Stofer Willy, Luzernerstraße 4, Kriens, 1928
  - « Sträßle Josef, Kirchenbedarf, St. Leodegarstr. 2, Luzern, 1929
  - « Strebel Josef, Dr. med., Augenarzt, Museggstr. 25, Luzern, 1931
  - « Studer Albert, Lehrer, Finsterwald (Entlebuch), 1943
  - « Studer August, Dr. med., Neuendorf (SO), 1943
  - « Studer Jos., Dr. jur., Rechtsanwalt, Rosenberghöhe 13, Luzern, 1928
  - « Studer Hans, Dr. med., Arzt, Schüpfeim, 1950
  - \* « Studer Otto, Nat.-Rat, Gemeinderatsschreiber, Escholzmatt, 1919
  - « Studer Robert, Dr. med. vet., Tierarzt, Schüpfeim, 1938
  - HH. Studer Theodor, Pfarrer, Hasle (LU), 1948
  - Hr. Suter Anton, Gemeindeschreiber, Beromünster, 1937
  - « Suter Fridolin, Güterexpedient, D. G. V., Brunnen, 1930
  - « Suter Johann, Winkelriedstraße 23, Luzern, 1947
  - \* « Suter Jos., Dr. phil., Landwirtschaftslehrer, Münzgasse 6, Luzern, 1908
  - \*\* « Suter Ludwig, Dr. phil., a. Professor, Museggstraße, Luzern, 1893
  - HH. Suter Robert, Stiftspfarrer, Beromünster, 1933
  - Hr. Suter Walter, zum Rößli, Beromünster, 1949
  - « Tanner Leo, Dr., Kriminalrichter, Wolhusen, 1949
  - « v. Tetmajer Ludwig, Dr. phil., Archivassistent, Haldenstr. 25, Luzern, 1937
  - « Thalmann Fritz, Großhaus, Zug, 1945
  - « Thomann W., Dr., Zahnarzt, DDS, Bundesplatz 13, Luzern, 1929
  - « Tresch Peter, Oberstl., Regierungsrat, Amsteg, 1941
  - « Triner Hugo, Bote der Urschweiz, Schwyz, 1944
  - \* « Troxler Josef, Kasinostraße 12, Zürich-Hottingen, 1926

- Hr. Troxler Josef, Amtsrichter und Gemeindeschreiber, Neuenkirch, 1949  
 « Trüeb Theodor, Dr. jur., Obergerichtspräsident, Zinggendorstraße 8, Luzern, 1934  
 « Türler Max, Stadtbaumeister, Landschaustraße 7, Luzern, 1943  
 « Unternährer-Brun Karl, Lehrer, Dorfmatte, Doppleschwand, 1943  
 HH. Vetter Andreas, Kaplan, Gormund (LU), 1934  
 Hr. Villiger Jakob, Lehrer, Alpnach, 1948  
 HH. Villiger J. B., Dr. theol., Prof. der theol. Fakultät, Leodegarstraße 9, Luzern, 1941  
 Hr. Vogel Albert, Dr. med., Arzt, Reußsteg 3, Luzern, 1928  
 « Vogler Josef, Bäckermeister, Lungern, 1942  
 HH. Vokinger Konstantin, Redaktor und Klosterkaplan, Stans, 1943  
 Hr. Wagenmann Alois, Schreiner, Sursee, 1949  
 \* HH. Wagner P. Adalbert, O. M. C., Dr. phil., Professor, Appenzell, 1920  
 \* Hr. Wagner Werner, Landschreiber, Stans, 1921  
 « Waldispühl Josef, Lehrer, Beromünster, 1929  
 « Walker Ludwig, a. Landammann und Ständerat, Schattdorf, 1929  
 « Walker-Kesselbach Otto, Coiffeurmeister, Altdorf, 1946  
 « Walker Rudolf, Dr., Oberstlt., Zahnarzt, Altdorf, 1946  
 \* « Waller Otto, pens. Verwaltungsbeamter, Geißmattstr. 4, Luzern, 1918  
 « Wallimann Josef, Buchdrucker, Beromünster, 1927  
 \*\* « Walther Heinrich, Dr. h. c., a. Nationalrat, Kriens, 1897  
 « Wälti Ernst, Dr. phil., Bäch (SZ), 1947  
 « Wandeler Max, Verwaltungsbeamter, Steinhofstraße 43, Luzern, 1948  
 \* « Weber-Silvain Al., a. Prorektor, Adligenswilerstraße 28, Luzern, 1916  
 « Weber Franz, Kaufmann, Musegghof, Luzern, 1943  
 « Weber Franz, Dr., Obergerichtsschreiber, Sempach, 1949  
 « Weber Joachim, Eglimatt, Schwyz, 1944  
 « Weber Josef, Dr. jur., Hypothekarschreiber, Sempach, 1934  
 \* « von Weber Karl, Bankpräsident und a. Nat.-Rat, Schwyz, 1909  
 « Weber Theo, Dr. jur., Bundesbeamter, Frohbergweg 7, Bern, 1943  
 « Weibel Alfred, Lehrer, Gufferihus, Vitznau, 1943  
 \* « Wey Franz R., Dr. phil., Oberstdivisionär, Christoffelgasse 5, Bern 3, 1919  
 « Wey-Mühlebach Josef, Architekt, Sursee, 1949  
 \* « Wey Max Sigmund, Dr., Nationalrat, Stadtpräsident, Brambergstr. 28, Luzern, 1923  
 \* « Wettach Alois, a. Gerichtspräsident, Baar, 1922  
 « Widmer H., Dr. med., Arzt, Willisau, 1943  
 « Wiget Fritz, Dr. phil., Erziehungssekretär, Brunnen, 1943  
 \* HH. Wigger Anton, Pfarrer, Zell, 1923  
 « Wigger Franz, bischöfl. Kommissar, Solothurn, 1951  
 \* Hr. Willimann Josef, Antiquar, Theaterstraße 3, Luzern, 1923  
 « Windlin Albert, Erziehungsrat, Gemeindeschreiber Kerns, 1948  
 « Winiger X., Sekundarlehrer, Neuhaus Udligenswil, 1943  
 \* « Winiker Vinzenz, Dr. jur., Reg.-Rat, Bellerivematte 11, Luzern, 1916

- Hr. Wipfli Emil, Obergerichtspräsident, Erstfeld, 1950  
 « Wirz August, Dr. phil., Staatsarchivar, Sarnen, 1948
- \* « Wirz Hans G., Dr. phil., Oberbibliothekar, Münsterplatz 8, Bern, 1921
- Frl. Wirz Zita, Rotes Haus, Sarnen, 1948
- Hr. Wismer Franz, a. Direktor der Schweiz. Volksbank, Seidenhofstr. 2, Luzern, 1927  
 « Wismer Josef, Regierungsrat, Steinhofstraße 46, Luzern, 1938
- HH. Würsch Adolf, Pfarrer, Oberiberg (SZ), 1936
- Hr. von Wyl, August, Kantonsrat, Kaufmann, Sarnen, 1948
- \*\*Msgr. Wyman Eduard, Dr. phil. et theol., a. Staatsarchivar, Altdorf, 1894
- HH. Wyrsh Eduard, Dr. theol., Pfarrer, Galgenen (SZ), 1936  
 « Wyrsh Franz, Frühmesser, Stans, 1930
- Hr. Wyrsh Franz, Sekundarlehrer, Küßnacht, 1941  
 « Wyrsh Jakob, Dr. med., Arzt, Univ.-Prof., Bern, 1932
- \* « Wyß Franz, Grafenau, Zug, 1912  
 « Wyß Heinrich, Steuersekretär, Sursee, 1949
- HH. Wyß Otto, Vikar, Triengen, 1943
- Hr. Zbinden Karl, Dr. jur., Amtsstatthalter, Sternhalde 8, Luzern, 1937  
 « Zehnder Alois, Ständerat Bahnhofstraße 13, Zug, 1943  
 « Zeier Josef, Betreibungsbeamter, Beromünster, 1933  
 « Zelger Rudolf, Dr. med., Augenarzt, Kapellplatz 10, Luzern, 1944  
 « Zemp Alfred, Mittelschullehrer, Willisau, 1943  
 « Zemp Hans, Lehrer, Ebnet, Entlebuch, 1938  
 « Zemp Josef, Gemeindeschreiber, Entlebuch, 1938  
 « Zraggen Alb., Dr. jur., Obergerichtsschreiber, Guggistr. 6, Luzern, 1938  
 « Zraggen-Odermatt Ernst, Landsäckelmeister, Hergiswil (NW), 1942  
 « Zihlmann Theodor, Gemeindeammann, Amtsrichter, Flühli (LU), 1936  
 « Zimmermann Emil, Dr. jur., Grundbuchverwalter, Dreilindenstr. 28, Luzern, 1943  
 « Zimmermann Josef, Direktor, Belsitostraße 9, Zürich, 1949
- HH. Zinniker Franz, Pfarrer zu St. Josef, Libellenstraße 48, Luzern, 1943
- Msgr. Züger Emil, Spiritual, Flüelen, 1928
- Hr. Zülly Leonhard, Goldschmied, Sursee, 1949
- \* « Zumbach Ernst, Dr. jur., Landschreiber, Zug, 1917
- HH. Zumbühl P. Adelmund, O. S. B., Jubilar, Stift, Einsiedeln
- Hr. Zumbühl Max, Sekretär d. Detaillisten-Verbandes, Obergrundstr. 69, Luzern, 1937
- \* « Zumstein Josef, Hotelier, Giswil, 1926  
 « Zünd Rudolf, Sachwalter, Hirschengraben 15, Luzern, 1929
- \* « Zürcher Otto, Dr. med., Arzt, Zug, 1922
- \* « Zust Albert, a. Ständerat, Hirschmattstraße 1, Luzern, 1908
- \* « Zust Franz Karl, Dr. jur., Ständerat, Direktor des «Vaterland», Emmenbrücke, 1923  
 « Zwicky J. P., Genealoge, Sihlstraße 34, Zürich, 1944
- \* « Zwimpfer-Schmid Jos. Dagobert, Kaufmann, Fryburg, 1918  
 « Zwimpfer Leodegar, Versicherungsinspektor, Sursee, 1949





